

LBS-Schlanders

Bericht des Klassenrats

5A: Steinbearbeitung, Metalltechnik und Bautechnik



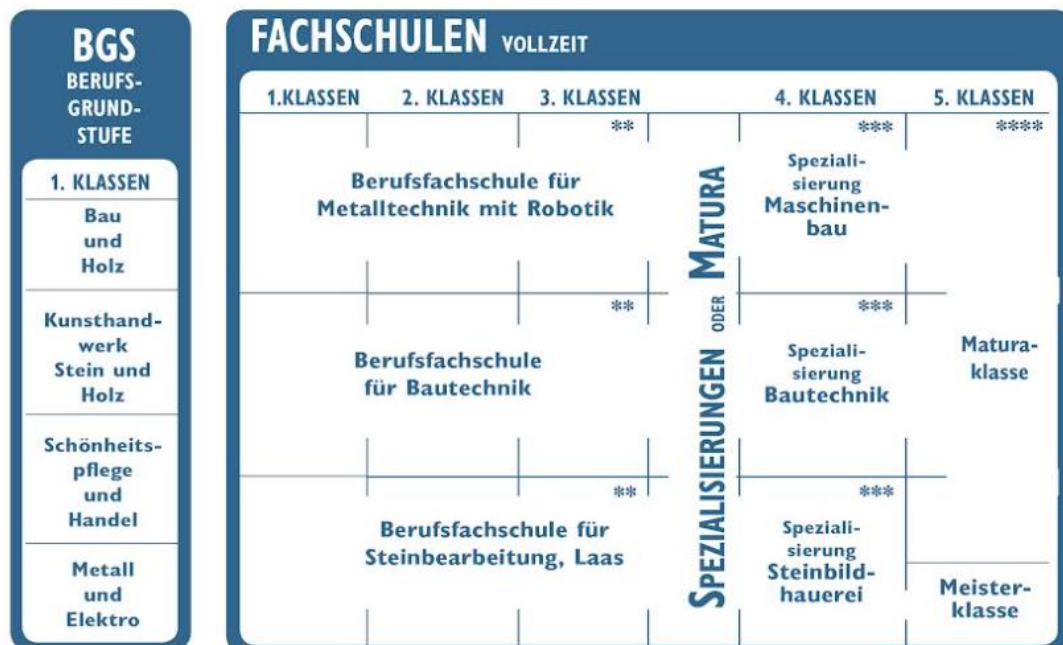
Laimer, Daniel
11.5.2023

1	Beschreibung Schultyps, Fachrichtungen und Schwerpunkte	3
2	Bildungsprofil und Stundentafeln	4
2.1	Berufsfachschule-Bautechnik.....	4
2.1.1	Berufsfachschule 1. bis 3. Klasse.....	4
2.1.2	Spezialisierungslehrgang - 4. Klasse BFS Bautechnik	6
2.2	Berufsfachschule für Metalltechnik und Robotik	7
2.2.1	Berufsfachschule 1. bis 3. Klasse.....	7
2.2.2	Spezialisierungslehrgang - 4. Klasse BFS Metall Schwerpunkt Maschinenbau	9
2.3	Berufsfachschule Steinbearbeitung	10
2.3.1	Berufsfachschule 1. bis 3. Klasse.....	10
2.3.2	Spezialisierungslehrgang - 4. Klasse BFS Spezialisierte Fachkraft Steinbildhauerei	12
2.4	Einjähriger maturaführender Lehrgang - Industrie und Handwerk	12
3	Zusammensetzung des Klassenrates (in alphabetischer Reihenfolge)	15
4	Klassenzusammensetzung, Entwicklung der Klassengemeinschaft	15
5	Unterrichtsmethoden und Unterrichtsorganisation.....	19
5.1	Modularer Aufbau und Lernfeldunterricht (1. bis 3. Klasse)	19
5.2	Praktikumswoche.....	19
6	Inklusion.....	19
7	Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Politische Bildung und Bürgerkunde“	21
8	Besondere Projekte und Facharbeiten	32
9	Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen	37
10	Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung	37
11	Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	38
12	Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen, Arbeit mit Impulsmaterial)	39
13	Hinweis zur Gestaltung des zweiten Teils der zweiten schriftlichen Prüfung	39
14	Bewertung.....	41
14.1	Allgemeine Bewertungskriterien	41
14.2	Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Bildungsguthabens für außerschulische Tätigkeiten.....	44
15	Bericht zum Unterricht in den einzelnen Fächern (Bildungsauftrag des Fachs, erreichte Lernziele und Kompetenzen, behandelte Inhalte, angewandte Unterrichtsmethoden, fachspezifische Bewertungskriterien, fächerübergreifende Inhalte).....	45
15.1	MATHEMATIK.....	45
15.2	Italiano L2.....	49
15.3	Sport und Bewegung.....	65
15.4	FERTIGUNGSTECHNIK UND PRODUKTION - METALL	69

15.5	Projekt und Fertigung & Produktion (Fachrichtung Bautechnik):	73
15.6	Projektmanagement:	78
15.7	Fertigungstechnik und Produktion / Projekte – Steinbearbeitung.....	81
15.8	Betriebswirtschaftslehre	84
15.9	Frbez.Wiss.-tech. Ph. Chemie	89
15.10	Frbez.Wiss.-tech. Ph. Physik.....	91
15.11	Geschichte.....	94
15.12	Deutsch	100
15.13	Englisch	107

1 Beschreibung Schultyps, Fachrichtungen und Schwerpunkte

Das Bildungsangebot der Landesberufsschule Schlanders umfasst die Bereiche Berufsfachschule, Lehre und Weiterbildung.



An der LBS Schlanders war es in diesem Schuljahr möglich die **Berufsgrundstufen Bau und Holz, Kunsthandwerk - Stein und Holz sowie Metall und Elektro** zu besuchen, um nach dem Mittelschulabschluss Einblick in diese Bereiche zu nehmen und somit eine Grundlage für die Entscheidung über die zukünftige Schul- bzw. Berufswahl zu erhalten.

Zudem werden drei **Berufsfachschulen** mit folgenden Ausrichtungen angeboten:

- Berufsfachschule für Metalltechnik mit Robotik
- Berufsfachschule für Bautechnik
- Berufsfachschule für Steinbearbeitung, Laas

In den Bereichen Bautechnik, Maschinenbau und Steinbildhauerei bieten wir im Anschluss an die dritte Klasse, mit der das ****Berufsbefähigungszeugnis** erlangt wird, **eine Spezialisierung** an, mit der man das *****Berufsdiplom** erhält. Zudem haben die Absolvent:innen die Möglichkeit das Vorbereitungsjahr auf die ******staatliche Abschlussprüfung (Matura)** zu absolvieren.

Die **Lehrlingsausbildung** basiert auf dem dualen System: Die praktische Ausbildung erfolgt im Ausbildungsbetrieb und wird durch den fachtheoretischen Fachunterricht an der Berufsschule ergänzt. An der Landesberufsschule Schlanders können folgende Lehren absolviert und der *Gesellenbrief erlangt werden:

LEHRLINGSAUSBILDUNG				DUALE AUSBILDUNG IN SCHULE & BETRIEB
1. KLASSEN	2. KLASSEN	3. KLASSEN	4. KLASSEN	
				Fliesen-, Platten-, Mosaiklegerin und Mosaikleger
				Malerin/Lackiererin und Maler/Lackierer
				Maurerin und Maurer
				Tiefbauerin und Tiefbauer
				Verkäuferin und Verkäufer

An der LBS Schlanders wird die Berufsfindung und Anlehre angeboten, die sich an Schüler:innen mit Funktionsdiagnose und erhöhten Unterstützungsbedarf richtet.

2 Bildungsprofil und Stundentafeln

Im folgenden Abschnitt werden die drei Berufsfachschulen mit ihren besonderen Merkmalen, Stundentafeln, Berufs- sowie Studienmöglichkeiten vorgestellt.

2.1 Berufsfachschule-Bautechnik

2.1.1 Berufsfachschule 1. bis 3. Klasse

Die Berufsfachschule bietet eine umfassende Ausbildung im Bereich Baukonstruktion. Die Jugendlichen lernen Entwürfe und Baupläne anzufertigen. Weiters lernen sie die Bereiche Massivbau, Holzbau, Trockenbau und die fachgerechte Ausführung von Maurer- und Zimmererarbeiten im Innen- und Außenbereich kennen. Sie üben sich außerdem in der Planung, Arbeitsvorbereitung und Abrechnung von Bauvorhaben.

Arbeitsmöglichkeiten gibt es in der Arbeitsvorbereitung und Bauabrechnung, als technischer Sachbearbeiter und technische Sachbearbeiterin, sowie auf der Baustelle als Maurer:in oder Zimmerer:in.

Besondere Merkmale:

- Allgemeinbildende Fächer, Fachtheorie sowie Praxis im Unterricht
- Vorbereitung auf den Arbeitsalltag mit mehrwöchigen Praktika in Betrieben

Abschluss nach 3 Jahren: Berufsbefähigungszeugnis Baufachkraft

Berufsfachschule für Bautechnik Corso triennale di Qualifica professionale settore edilizia			
STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	2.	3.
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale			
Religion - religione	1	1	1
Deutsch - tedesco	3	3	3
Italienisch - italiano	3	2	2
Englisch - inglese	2	2	2
Berufs-, Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione profess., civica, storia contemporanea	3	-	-
Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione civica, storia contemporanea	-	2	-
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	-	-	2
Mathematik - matematica	2	2	2
Informationstechnische Grundbildung - elementi base di informatica	2	-	-
Bewegung und Sport - educazione fisica	2	2	2
	18	14	14
Fachtheorie - area della teoria			
Naturwissenschaft und Technik - scienze naturali e tecnologie	6	-	-
Fachkunde Massivbau – tecnologia costruzioni	-	2	2
Fachkunde Holzbau – tecnologia costruzione in legno	-	2	2
Fachzeichnen/CAD - disegno tecnico/CAD	-	3	3
Planung und Baumanagement – progettazione delle costruzioni e management	-	3	3
	6	10	10
Fachpraxis - pratica in laboratorio			
Praxis Bau - laboratorio costruzioni	6	6	6
Praxis Holz - laboratorio legno	6	6	6
	12	12	12
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	36	36

Studienfortsetzung: Es gibt die Möglichkeit das 4. Spezialisierungsjahr für Bautechnik zu besuchen.

2.1.2 Spezialisierungslehrgang - 4. Klasse BFS Bautechnik

Die 4. Klasse baut auf die dreijährige Berufsfachschule für Bautechnik auf. Ziel dieses Lehrgangs ist es die Abgänger:innen auf leitende Aufgaben im Bauhandwerk vorzubereiten.

Spezialisierte Fachkraft für Bautechnik Tecnico edile		
STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - area della cultura generale		
Religion - religione	1	
Deutsch - tedesco	3	
Italienisch - italiano	2	
Englisch - inglese	2	
Mathematik - matematica	3	
Betriebswirtschaftslehre - discipline economico aziendali	2	
Geschichte und Gesellschaftslehre - Storia e sociologia	2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2	
	17	0
Fachtheorie- und Fachpraxisbereich - area della teoria e della pratica professionale		
Fachkunde Massivbau – tecnologia costruzioni	2	
Fachkunde Holzbau – tecnologia costruzione in legno	2	
Konstruktionslehre (Bau) - scienza delle costruzioni	3	
Planung und Baumanagement – progettazione delle costruzioni e management	4	
Praxis Bau - laboratorio costruzioni	4	4
Praxis Holz - laboratorio legno	4	4
	19	8
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	8

Die Abgänger:innen dieses Lehrganges finden Anstellung bei Baufirmen. Sie können dort als Vorarbeiter:innen, Polierer:innen und als Baustellenleiter:innen arbeiten, aber auch den Einkauf von Baumaterialien tätigen, sich auf das Einrichten von Baustellen spezialisieren, beim Einsatz von großen Baumaschinen Zuständigkeiten übernehmen oder als Bauzeichner:innen in technischen Büros arbeiten.

Nach diesem Spezialisierungsjahr hat man die Möglichkeit, den **maturaführenden Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung** zu besuchen.

2.2 Berufsfachschule für Metalltechnik und Robotik

2.2.1 Berufsfachschule 1. bis 3. Klasse

In dieser Fachschule wird eine breite Grundausbildung im Metallbereich geboten, wie sie beispielsweise in der Industrie notwendig ist. Die Schüler:innen erlernen die Grundkenntnisse der Metallverarbeitung wie feilen, fräsen, bohren, drehen, schweißen, sowie technologische und mechanische Grundlagen. In den Bereichen Planen, Kalkulieren und Automatisieren wird von Beginn an auf computer- und robotikunterstützte Methoden gesetzt, während beim Entwerfen und Herstellen von Werkstücken hochmoderne Verfahren im Mittelpunkt stehen.

Es besteht die Möglichkeit, als Dreher:in, Schweißer:in, Werkzeugmacher:in und Technische Zeichner:in zu arbeiten. Arbeitsplätze bietet auch die Industrie.

Besondere Merkmale:

- Allgemeinbildende Fächer, Fachtheorie sowie Praxis im Unterricht
- Mehrwöchige Praktika in Betrieben
- Vorbereitung auf den Arbeitseintritt

Abschluss nach drei Jahren: Berufsbefähigungszeugnis als Metallfacharbeiter:in

Berufsfachschule Metalltechnik mit Robotik
Corso di Qualifica professionale settore impianti metallurgici e meccanici con
robotica

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	2	3.
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale			
Religion - religione	1	1	1
Deutsch - tedesco	3	3	3
Italienisch - italiano	3	2	2
Englisch - inglese	2	2	2
Berufs-, Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione profess., civica, storia contemporanea	3	-	-
Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione civica, storia contemporanea	-	2	-
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	-	-	2
Mathematik - matematica	2	2	2
Informationstechnische Grundbildung - elementi base di informatica	2	-	-
Bewegung und Sport - educazione fisica	2	2	2
	18	14	14
Fachtheorie - area della teoria			
Technische Mechanik - meccanica tecnica	-	2	2
Werkstofftechnik - scienza dei materiali	-	2	2
Technische Kommunikation - comunicazione tecnica	2	3	3
Naturwissenschaft und Technik - scienze naturali e tecnologie	2	-	-
Fertigungstechnik - tecniche e procedimenti di lavorazione	2	-	-
	6	7	7
Fachpraxis - pratica in laboratorio			
Praxis Maschinenbau - laboratorio costruzioni meccaniche	-	8	6
Praxis Stahlbau - laboratorio lavorazione in acciaio	-	6	6
Praxis Automatisierung und Robotik- laboratorio automazione e robotica	3	1	3
Praxis Metall - laboratorio metalmeccanico	9	-	-
	12	15	15
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	36	36

Studienfortsetzung: Es bietet sich der 1-jährige Spezialisierungslehrgang für Maschinenbau an.

2.2.2 Spezialisierungslehrgang - 4. Klasse BFS Metall Schwerpunkt Maschinenbau

In diesem Lehrgang werden spezifische Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Zerspanungstechnik, CAD-CAM und Verbindungstechnik vermittelt, die besonders in maschinenbauorientierten Industriebetrieben gefragt sind.

Dieser Lehrgang wird als 4. Klasse der Berufsfachschule für Metalltechnik geführt.

Spezialisierte Fachkraft für Maschinenbau Congegnatore meccanico		
STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - area della cultura generale		
Religion - religione	1	
Deutsch - tedesco	3	
Italienisch - italiano	2	
Englisch - inglese	2	
Mathematik - matematica	3	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	2	
Geschichte und Gesellschaftslehre - Storia e sociologia	2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	1	
	16	0
Fachtheorie- und Fachpraxisbereich - area della teoria e della pratica professionale		
Konstruktion (CAD), Produktentwicklung - disegno, progettazione (CAD) e sviluppo prodotti	3	
Fertigungstechnik - tecniche e procedimenti di lavorazione	3	
Festigkeitslehre, Maschinenelemente - scienza della resistenza dei materiali e elementi di meccanica	4	
Werkzeugs-, Vorrichtungsbau - costruzione di attrezzi e dispositivi	2	
Praxis Zerspanungstechnik - laboratorio truciolatura	8	8
	20	8
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	8

Arbeitsmöglichkeiten: Spezialisierte Fachkräfte in einem metallbezogenen Industrie- oder Handwerksbetrieb.

Nach dem Spezialisierungsjahr hat man die Möglichkeit, den maturaführenden Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung zu besuchen.

2.3 Berufsfachschule Steinbearbeitung

2.3.1 Berufsfachschule 1. bis 3. Klasse

In der Berufsfachschule werden steinbearbeitende Methoden erlernt, wobei der Göflaner und Laaser Marmor als Werkstoff eine besondere Rolle spielen. Die Arbeiten werden von Hand aber auch mittels Maschinen ausgeführt. Das Erstellen von Werkzeichnungen, das Freihandzeichnen und die Natursteinkunde spielen eine wichtige Rolle. In der Werkstatt entstehen Schriften, Ornamente und Skulpturen.

Abschluss: Berufsbefähigungszeugnis

Besondere Merkmale:

- Allgemeinbildende Fächer, Fachtheorie sowie Praxis im Unterricht
- Mehrwöchige Praktika in Betrieben
- Vorbereitung auf den Arbeitseintritt

Arbeitsmöglichkeiten:

- Steinmetz- und Steinbildhauerbetrieben
- In Werkstätten und im Freien (z.B. Grabmale)
- Im Verkaufsbereich.

Berufsfachschule für Steinbearbeitung
Corso triennale di Qualifica professionale settore artigianato artistico in
pietra

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	2.	KO	3.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale				
Religion - religione	1		1	
Deutsch - tedesco	3		3	
Italienisch - italiano	2		2	
Englisch - inglese	2		2	
Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione civica, storia contemporanea	2		-	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	-		2	
Mathematik - matematica	2		2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2		2	
	14	0	14	0
Fachtheorie - area della teoria				
Erdwissenschaften - scienza della terra	1		1	
Geometrie - geometria	1		1	
Kunstgeschichte - storia dell'arte	1		1	
Arbeitskunde - tecnologia	1		1	
Freihandzeichnen - disegno libero	1		1	
Entwerfen / Gestalten - progettazione / realizzazione	1		1	
Schrift - scrittura	3		3	
Fachzeichnen - disegno tecnico	1		1	
	10	0	10	0
Fachpraxis - pratica in laboratorio				
Praxis Modellieren - laboratorio plastico	2		2	
Praxis Steinbearbeitung - laboratorio lavorazione pietra	10	10	10	10
*) Ergänzungsunterricht Atelier- und Steinwerkstatt - insegnamento integrativo di laboratorio	('4)	4	('4)	4
	12	10	12	10
Wochenstunden gesamt / monte ore				
	36	10	36	10

Studienfortsetzung: Die LBS Schlanders bietet nach der 3. Klasse die Ausbildung zur spezialisierten Fachkraft Steinmetz/Steinbildhauer und die Meisterklasse Steinbildhauer an.

2.3.2 Spezialisierungslehrgang - 4. Klasse BFS Spezialisierte Fachkraft Steinbildhauerei

Dieser Lehrgang wird als 4. Klasse der Berufsfachschule für Steinbearbeitung geführt. Kenntnisse und Bearbeitungstechniken werden erweitert, verfeinert und in die künstlerische Richtung hin verstärkt.

Spezialisierte Fachkraft Steinbearbeitung - Steinmetz/Steinbildhauer Tecnico dell'elaborazione delle pietre - scalpellino/scultore in marmo"

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	Steinbildhauer 4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - area della cultura generale		
Religion - religione	1	
Deutsch - tedesco	3	
Italienisch - italiano	2	
Englisch - inglese	2	
Mathematik - matematica	3	
Betriebswirtschaftslehre - economia aziendale	2	
Geschichte und Gesellschaftslehre - Storia e sociologia	2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	1	
	16	0
Fachtheorie- und Fachpraxisbereich - area della teoria e della pratica professionale		
Erdwissenschaften - scienza della terra	2	
Fachzeichnen - disegno tecnico/Geometrie - geometria/CAD	3	
Kunstgeschichte - storia dell'arte	3	
Entwerfen / Gestalten - progettazione / realizzazione	2	
Modellieren/laboratorio plastico	2	
Praxis Steinbearbeitung - laboratorio lavorazione pietra	8	8
	20	8
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	8

Nach dem 4. Spezialisierungsjahr 'Spezialisierte Fachkraft Steinbildhauerei' gibt es die Möglichkeit einen 1-jährigen Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung (Matura) zu besuchen

2.4 Einjähriger maturaführender Lehrgang - Industrie und Handwerk

Das Ziel dieses Lehrgangs ist es, die Schüler:innen auf die staatliche Abschlussprüfung vorzubereiten. Es wird vorwiegend der allgemeinbildende Bereich abgedeckt. Dem besonderen Charakter der Berufsbildung wird durch den sehr handlungsorientierten Unterricht Rechnung getragen, der u.a. die Durchführung eines Projekts aus dem beruflichen Kontext der Schüler:innen vorsieht.

Abschluss: Abschlusssdiplom der berufsbildenden Oberschule (Istituto professionale)

Studienfortsetzung: Nach dem Abschlusssdiplom ist ein Studium vor allem in der gewählten Fachrichtung möglich. Der Zugang zu sämtlichen Studienrichtungen an in- und ausländischen Hochschulen steht offen, falls die entsprechenden Aufnahmeverfahren bewältigt werden.

Inhalte:

Die **Schwerpunkte** des Unterrichts liegen bei jenen Kompetenzen und Kenntnissen, die ein weiterführendes Studium an der Universität ermöglichen, und zwar:

- Sichere Verwendung der Muttersprache
- Verständnis von komplexen Fachtexten in den Fremdsprachen
- Sicheren Umgang mit mathematischen Symbolen und Modellen
- Verknüpfung von Lerninhalten
- Fähigkeit zur Selbstorganisation und Eigenmotivation
- Der sichere und kompetente Umgang mit Informationstechnologie

Fächeraufteilung:

- 70% allgemeinbildende Fächer (Sprachen, Mathematik, Wissenschaft, Technik, Geschichte, Gesellschaft und Wirtschaft)
- 20% berufsbezogene Technik
- 10% jeweiliger Ausbildungsschwerpunkt

Industrie und Handwerk - Industria artigianato

Erzeugnisse aus Industrie und Handwerk - Produzioni industriali e artigianali

STUDENTENTAFEL - QUADRO ORARIO	5.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - area della cultura generale		
Religion - religione	1	
Deutsch - tedesco	5	
Italienisch - italiano	4	
Englisch - inglese	3	
Geschichte - storia	3	
Mathematik - matematica	4	
Betriebswirtschaftslehre - economia aziendale	3	
Bewegung und Sport - educazione fisica	1	
	24	0
Fachtheorie- und Fachpraxisbereich - area della teoria e della pratica professionale		
Fachrichtungsbezogene Wissenschaft - technische Physik scienze di settore/indirizzo - fisica applicata	4	
Projektmanagement - management di progetto	2	
Projekte - progetto relativo all'indirizzo specifico	3	
Fertigungstechnik und Produktion tecnologia di processi produttivi	2	
	11	0
Wochenstunden gesamt / monte ore	35	0

3 Zusammensetzung des Klassenrates (in alphabetischer Reihenfolge)

Adami Bibiana	Individuelle Lernbegleitung
Blaas Walter	Projekte, Fertigungstechnik und Produktion
Fieg Hannelore	Deutsch, Geschichte
Frank Daniel	Frbez.Wiss.-tech. Ph., Projekte
Laimer Daniel (Klassenlehrer)	Mathematik
Mair Thomas	Projekte Bautechnik
Marchetti Anastasia	Italienisch
Raffener Irene	Betriebswirtschaftslehre
Schmidhammer Rosmarie	Frbez.Wiss.-tech. Ph.
Schulze Andreas	Fertigungstechnik und Produktion, Projektmanagement
Strobl Annabelle Lee	Englisch
Tappeiner Siegfried	Fertigungstechnik und Produktion, Projekte
Theis Thomas Justin	Projekte Bautechnik
Traut Michael	Bewegung und Sport
Ungerer Edmund	Religion

4 Klassenzusammensetzung, Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse setzt sich aus insgesamt 12 Schüler:innen zusammen:

Name	Fachrichtung
Abarth Simon	Metalltechnik
Ebner Felix	Bautechnik
Folie Alissa	Steinbearbeitung
Holzer Max	Steinbearbeitung
Mair Julian	Metalltechnik
Morgenschweis Melina	Steinbearbeitung
Pinchera Moreno	Bautechnik
Stark Simon	Bautechnik

Stocker Toni	Bautechnik
Stricker Fabian	Bautechnik
Vigna Ben	Bautechnik
Zöggeler Jonas	Metalltechnik

Die meisten Schüler:innen haben bereits das 4. Jahr Berufsfachschule gemeinsam als Kombi – Klasse (Bau- sowie Metalltechnik sowie Steinbearbeitung) absolviert. Die beiden Schüler Abarth Simon und Stocker Toni sind ab diesem Schuljahr neu in der Klassengemeinschaft.

Allgemeiner Klassenbericht

Lehrperson/ Fach	Beschreibung
Blaas Walter Projekte, Fertigungstechnik und Produktion	Situation zu Jahresbeginn: Das Fach Fertigungstechnik und Produktion / Projekte - Steinbearbeitung betrifft dieses Schuljahr drei Schüler:innen aus der Klasse. Die Schüler:innen kommen für diesen fachbezogenen Unterricht bzw. für die individuelle Projektarbeit einmal pro Woche in die Fachschule für Steinbearbeitung nach Laas, wo die entsprechenden Werkstätten vorhanden sind und zur Verfügung gestellt werden. Alle drei Schüler:innen arbeiten individuell an unterschiedlichen Gestaltungskonzepten bis hin zur fertigen Umsetzung als Projekt. Dieses Vorgehen erfordert eine flexible Zeiteinteilung und Arbeitsweise. Den Arbeitsaufwand einzuschätzen und den zeitlichen Rahmen einzuhalten, stellen zusätzliche Herausforderungen dar. Die Schüler:innen sind es größtenteils gewohnt, selbständig zu arbeiten und verwenden die entsprechenden, zur Verfügung stehenden Hilfsmittel an der Schule und nutzen die Steinwerkstatt, Modellierraum und PC-Raum an der Schule.
Fieg Hannelore Deutsch, Geschichte	Die zwölf Schülerinnen und Schüler des maturaführenden Lehrganges weisen in Bezug auf die sprachlichen Fähigkeiten, sei es mündlich wie schriftlich einen sehr unterschiedlichen Kenntnisstand auf. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern erwies sich als relativ sprachgewandt, relativ sicher in der Orthografie und Grammatik, rasch aufnahmefähig gegenüber neuen Lerninhalten. Der andere Teil der Schülerinnen und Schüler zeigte weitestgehend Interesse am Fach, hatte aber große Schwierigkeiten. Unsicherheiten in der Schriftlichkeit, sowohl in der Rechtschreibung als auch in der Grammatik, Ausdrucksschwierigkeiten.

Frank Daniel Frbez.Wiss.-tech. Ph., Projekte	Die Schüler:innen sind größtenteils sehr motiviert und arbeiten konstant mit. Falls Unklarheiten auftreten, wird von ihrer Seite nachgefragt und diese sofort geklärt. Einzelne Schüler sind mit den Inhalten leicht überfordert, da ihnen bestimmte Grundkenntnisse (insbesondere mathematische) fehlen. Trotz alledem sollten alle Schüler:innen das Klassenziel erreichen können.
Laimer Daniel (Klassenlehrer) Mathematik	Die Schüler:innen arbeiten gut mit und versuchen die Lerninhalte zu erfassen. Einige Schüler:innen fällt es schwer zu folgen, da die Grundlagen in den wenigen Mathematikstunden nicht vollkommen gefestigt wurden. Nichtsdestotrotz ist das Leistungsniveau in der Klasse gut.
Machetti Anastasia Italienisch	La classe è coesa ed affiatata, pertanto è presente un clima sereno. La classe ha affrontato con interesse e partecipazione a tutti gli argomenti trattati, cercando di ampliare il più possibile il proprio vocabolario inerente attualità e tematiche sociali. In generale la prova che desta più preoccupazione è la prova scritta in quanto ancora emergono lacune grammaticali e sintattiche pregresse. Ad ogni modo durante tutto l'anno scolastico sono state esercitate le competenze presenti all'esame di maturità.
Raffeiner Irene Betriebswirtschafts- lehre	Die Schüler:innen arbeiten im Unterricht mit, ihre Motivation ist unterschiedlich ausgeprägt. Bei Unklarheiten fragen sie meist nach. Die häusliche Vorbereitung schwankt bei einigen, was sich auch in ihren Leistungen widerspiegelt. Insgesamt sind die Leistungen und der Einsatz der Klasse zufriedenstellend bis gut.
Schmidhammer Rosmarie Frbez.Wiss.-tech. Ph.	Die Schüler:innen sind Großteiles sehr interessiert und arbeiten unterschiedlich stark mit. Bei Unklarheiten fragen sie nach. Einige benötigen immer wieder sehr einfache bzw. wiederholte Erklärungen, um die Inhalte richtig zu verstehen. Insgesamt ist der Einsatz der Schüler:innen als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen.
Schulze Andreas Fertigungstechnik und Produktion, Projekt- management	<u>F & P Fachrichtung Bautechnik (6 Schüler):</u> Alle Schüler arbeiten kontinuierlich an den Teilaufgaben des Maturaprojektes mit und kommen damit Schritt für Schritt innerhalb des Projektes voran. Die von den Tutoren angestrebte selbständige, eigenverantwortliche und kooperative Arbeitsweise in 2er Teams funktioniert gut, allerdings werden nicht von allen Schülern/Teams die zeitlichen Stichtage für die Aufgabenbewertung eingehalten. Die zusätzliche häusliche Vor- bzw. Nachbereitung wird weniger umgesetzt. 1 Team ist im derzeitigen Bearbeitungsstand noch im Verzug, wird jedoch das Projektziel/Klassenziel definitiv erreichen. Die Aufgabenstellung der TA 04 wurde aus Zeitgründen und aus Gründen der Prüfungsvorbereitung eingekürzt (Modell- bzw. Detailbau in der Werkstatt). <u>Projektmanagement (alle SchülerInnen):</u>

	In diesem Fach sind alle SchülerInnen motiviert und aktiv im Unterrichtsgeschehen involviert. Durch die vielfältigen Partner- und Gruppenarbeiten (praktische Teamaufgaben) innerhalb aller FU-Bausteine ist jeder Schüler/jede Schülerin im Thema, in der Mitarbeit und in den jeweiligen Präsentationen gefordert. Die grundlegende Einführung und Nutzung des Programmes MS-Project für den FU hat optimal funktioniert. Durch die ständig wechselnde Sitzordnung konnte die Problematik der beiden "quatschenden" Schüler behoben werden. Die späte Unterrichtsführung des Faches in der 9./10. Stunde stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar.
Strobl Annabelle Lee Englisch	Die Schüler:innen sind sehr motiviert und beteiligen sich gewissenhaft am Unterrichtsgeschehen. Das Niveau im Fach Englisch ist sehr unterschiedlich und einige der Schüler:innen haben gelegentlich Schwierigkeiten und brauchen genaue und vereinfachte Erklärungen der Lerninhalte. Die Schüler:innen zeigen Interesse und die Leistungen sind zufriedenstellend.
Tappeiner Siegfried Fertigungstechnik und Produktion, Projekte	Fertigungstechnik und Produktion / Projekte – Metall (3 Schüler). Die Schüler arbeiten zielorientiert und gewissenhaft in allen Fächern. Die Schüler halten sich an die zeitlichen und inhaltlichen Vorgaben der einzelnen Arbeitsaufträge und sind in der Lage, diese meist selbstständig abzuarbeiten. Es ist für sie aber wichtig, dass die Arbeitsschritte gut gegliedert und überschaubar sind. Manchmal fällt es ihnen schwer, fächerübergreifend zu denken und Verknüpfungen zu anderen Themenbereichen herzustellen. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Schüler motiviert sind, sie setzen sich ein und zeigen Lernbereitschaft.
Ungerer Edmund Religion	Alle Schüler:innen zeigten am Religionsunterricht reges Interesse und arbeiten kontinuierlich mit. Sie haben sich mit den lebenskundlichen Fragen, den theologischen Fragen und den Fragen gelebten Glaubens rege auseinandergesetzt und eine Beziehung zu Lerninhalten anderer Fächer hergestellt. In der thematischen Auseinandersetzung konnten sie sachlich und kritisch argumentieren und Denkmuster herstellen. Die Schüler:innen haben sich in Einzelarbeit und in Gruppenarbeit mit den Lerninhalten auseinandergesetzt und gezeigt, dass sie bereit sind Mitverantwortung an der Gestaltung unserer Gesellschaft zu übernehmen.

5 Unterrichtsmethoden und Unterrichtsorganisation

5.1 Modularer Aufbau und Lernfeldunterricht (1. bis 3. Klasse)

Das nachhaltige Konzept der Arbeit mit Lernmodulen und des Lernfeldunterrichts ist eine weitreichende Reform der beruflichen Bildung, welches neben der fachtheoretischen Ausbildung die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden stark in den Mittelpunkt stellt. Im Fokus stehen dabei nicht nur die Erlangung der berufsfachlichen Kompetenz, sondern gleichwertig auch die methodischen, kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Schüler:innen. Durch die praxisnahe Orientierung an den beruflichen Tätigkeitsfeldern werden sowohl die Handlungskompetenz als auch das fächerübergreifende (Zusammen-)Arbeiten der Schüler:innen gestärkt. Das dabei vermittelte selbstständige Lernen fördert die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen.

5.2 Praktikumswoche

Die Schüler:innen der Berufsgrundstufe haben ab dem fünfzehnten Lebensjahr die Möglichkeit, freiwillig an einem einwöchigen Praktikum in einem Betrieb ihrer Wahl teilzunehmen.

Die zweite und dritte Klasse der Berufsfachschulen absolvieren ein zweiwöchiges Pflichtpraktikum in einem Betrieb ihres beruflichen Sektors. Dieses Praktikum wird durch die begleitende Lehrperson, in Absprache mit dem zuständigen Betrieb, bewertet.

6 Inklusion

Lernen ist ein individueller Prozess, der in Umfang und Geschwindigkeit von Mensch zu Mensch verschieden ist. Der Unterricht ist darauf ausgerichtet, allen die Möglichkeit zu geben, Fortschritte und Erfolge zu erzielen. Wir helfen den jungen Menschen, sich selbst beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Dabei werden sie auf dem Weg ihrer Ausbildung mit Sachverstand und Einfühlungsvermögen begleitet.

Durch die gezielte individuelle und differenzierte Unterstützung aller Schüler:innen werden sowohl ein umfangreiches fachliches als auch ein höheres allgemeines Kompetenzniveau erreicht.

Für die Grundlage der Bewertung bzw. der Prüfung sei hier verwiesen auf die gesetzliche Grundlage mit den entsprechenden „Bestimmungen über die Abschlussprüfung an den Berufs- und Fachschulen der Abteilung 20 und 21“.

Die Bewertung der Schüler:innen mit einer Funktionsdiagnose oder einem klinischen Befund wird auf der Grundlage der vom Klassenrat definierten Zielsetzungen und Kriterien

vorgenommen. Für die Feststellung des Lernfortschritts sind alle Methoden zulässig, die über die herkömmliche Prüfungsformen und -instrumente hinausgehen.

Bei Schüler:innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen legt die Verordnung über die schulinterne Organisation im Art. 6 das Folgende fest: „Auch bei Schülern mit besonderen Bildungsbedürfnissen kann, so wie bei allen anderen Schülern auch, der Klassenrat die Bewertung am Schuljahresende aussetzen und Maßnahmen vorschlagen, wie die Lernrückstände bis zum Herbst aufgeholt werden können.“

Für Zeugnisse und Notennachweise gilt folgende Regelung: Für Integrationsschüler:innen ist auf dem Zeugnis bzw. Notennachweis die Anmerkung „Zieldifferent in allen Fächern“ anzuführen. Zudem müssen im Protokoll der Bewertungskonferenz die Fächer festgehalten werden, die laut IBP zieldifferent sind. Die zieldifferenten Lernfelder werden im Zeugnis aufgelistet. Zielgleiche Fächer werden nicht angeführt.

Bei jeder Art der Veröffentlichung von Jahresergebnissen und Abschlussprüfungen darf kein Hinweis auf etwaige individuelle Vorgangsweisen gegeben werden.

Die Fördermaßnahmen und die klinischen Befunde der Schüler:innen mit Diagnosen liegen im Sekretariat zur Einsicht auf.

7 Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Politische Bildung und Bürgerkunde“

Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung für die Landesberufsschule Schlanders 5. Klasse – maturaführender Lehrgang

1) Persönlichkeit und Soziales	
Bildungsziele Die Schülerin, der Schüler • <u>kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.</u> • <u>übernimmt Verantwortung für sich und andere.</u> • <u>ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.</u> • <u>ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.</u> • <u>kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.</u> • <u>zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.</u> • <u>analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.</u> • <u>nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.</u> • <u>ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.</u> • <u>befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.</u>	
Unterrichtsfach:	Projekte und Fertigungstechnik + Produktion Bautechnik Italiano
Themen/Inhalte	Maturaprojekt – Hauptaugenmerk auf eigenständiger und eigenverantwortlicher Projektbearbeitung der jeweiligen Teams (PA). Kontinuierliche und kooperative Arbeitsweise sowie Arbeitsteilung innerhalb der Teams. SchülerInnen schöpfen und verknüpfen fachlich aus erworbenen Kenntnissen/Fertigkeiten der 2./3./4. Klasse BFS BT. Intensive Betreuung der jeweiligen Teilaufgaben durch die einzelnen Fachtutoren. Simulation eines Wettbewerbs mit abschließender Präsentation. Tipologie di lavori all'estero, alla pari, volontariato
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	KSM-Bewertung innerhalb jeder Teilaufgabe (TA 01 – TA 04). Teambewertung und Laufscheinsystematik.
Zeitliches Ausmaß:	Über die gesamte Dauer der Projektbearbeitung
Unterrichtsfach:	Projektmanagement

Themen/Inhalte	Durch die vielfältigen Partner- und Gruppenarbeiten (praktische Teamaufgaben) innerhalb aller FU-Bausteine ist jeder Schüler/jede Schülerin im Thema, in der Mitarbeit und in den jeweiligen Präsentationen gefordert. Methodische Partner- und Gruppenarbeiten innerhalb des FU
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	KSM- Bewertung der Partner- und Gruppenbewertungen in jedem Baustein (Baustein I – IV). Einzel- und Mitarbeitsbewertung möglich.
Zeitliches Ausmaß:	Über die Dauer des gesamten Schuljahres
Unterrichtsfach:	Projekte (Metall)
Themen/Inhalte	In der die verpflichtende Zusammenarbeit mit einem externen Betrieb, Partnern oder diversen Behörden soll die Persönlichkeitsentwicklung gestärkt und gefördert werden.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Bewertung im Zusammenhang mit den Projekten.
Zeitliches Ausmaß:	Je nach Projekt zwischen 6-8 Stunden - außerschulisch

2) Kulturbewusstsein

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.](#)
- [zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.](#)
- [begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.](#)
- [begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.](#)
- [nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.](#)
- [nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.](#)

Unterrichtsfach:	Projekte und Fertigungstechnik + Produktion Bautechnik Italiano
Themen/Inhalte	Maturaprojekt – Umgang mit historischer Bausubstanz (K. u. K. - Monarchie. Recherche zu Geschichte der Vinschger Bahn und deren Bahnhöfe. Auseinandersetzung mit den Themen Denkmalschutz und Sanierung denkmalgeschützter Gebäude. La migrazione e l'accettazione di altre culture
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Anteilige Bewertung innerhalb Teilaufgabe 01.
Zeitliches Ausmaß:	
Unterrichtsfach:	Fertigungstechnik und Produktion in der Steinbearbeitung

Themen/Inhalte	Bauhaus – die Grundidee
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Fachnote
Zeitliches Ausmaß:	3h 8 h
Unterrichtsfach:	Geschichte
Themen/Inhalte	Faschistische Relikte in Südtirol: Siegesdenkmal und Mussolini-Relief Entstehungszeit und Deutung: Durch gezielte Vorbereitung und Referate vor Ort erhalten die Schüler verschiedene Zugänge zum Thema Faschistische Architektur und Denkmäler.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Fachnote
Zeitliches Ausmaß:	2 h
Unterrichtsfach:	Deutsch
Themen/Inhalte	Franz Kafka: „Die Verwandlung“ Theaterbesuch im Bozen In einem Vergleich wird besonders gut deutlich, was ein Theaterstück leisten kann und worin die Stärken – und ggf. auch die Schwächen eines Romans liegen.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Fachnote
Zeitliches Ausmaß:	4 h
Unterrichtsfach:	Englisch
Themen/Inhalte	Culture matters: UK and USA
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	10 h / 10 h

3) Nachhaltigkeit

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.](#)

• <u>entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.</u> • <u>setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.</u>	
• <u>entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.</u> • <u>setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.</u> • <u>kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.</u> • <u>kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.</u> • <u>kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.</u> • <u>kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.</u>	
Unterrichtsfach:	Projekte und Fertigungstechnik + Produktion Bautechnik Fertigungstechnik und Produktion in der Steinbearbeitung Italiano
Themen/Inhalte	Maturaprojekt "Beratungszentrum": Auseinandersetzung mit drei verschiedenen Thematiken in Teilaufgabe 02 a) Regenerative (Antriebs)Energien + Mobilität b) Klimahaus & Co + ökologisch-innovative Baustoffe c) Zeitgemäßes Bauen mit regenerativen Energien + Heizen in der Zukunft Expertenvorträge Wohnbaumesse, KlimaHaus Agentur Geplante Obsoleszenz Nachhaltigkeit und bewusster Umgang mit Ressourcen Nuove tecnologie per la salvaguardia dell'ambiente Letteratura: Italo Calvino: "Dov'è più azzurro il fiume" (inquinamento dei fiumi e dei cibi)
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Anteilige Bewertung innerhalb Teilaufgabe 01. Teil der Fachnote
Zeitliches Ausmaß:	3h 6h
Unterrichtsfach:	Fertigungstechnik und Produktion in der Steinbearbeitung Italiano
Themen/Inhalte	Grabsteine aus Kinderhand – Kinderarbeit in Steinbrüchen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	
Zeitliches Ausmaß:	2h
Unterrichtsfach	kein spezifisches Fach

Themen/Inhalte	Vortrag vom Klima Club Südtirol (Thomas Egger) zum Thema Klimaland Südtirol, Potenziale von Photovoltaik - Anlagen.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	keine
Zeitliches Ausmaß:	(2 – 3 UE)
Unterrichtsfach	Englisch
Themen/Inhalte	What's on the EU's agenda? - A European Green Deal The global impacts of consumer society
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle / Mitarbeitsnote
Zeitliches Ausmaß:	5 h

4) Wirtschaft und Finanzen

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.](#)
- [schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.](#)
- [setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.](#)
- [kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.](#)
- [entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.](#)
- [hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.](#)
- [kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.](#)

Unterrichtsfach:	Mathematik Projektmanagement Betriebswirtschaftslehre
Themen/Inhalte	Wirtschaftliche Aspekte, Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen Grundlagen Kosten und Kalkulation (Exkurs), Richtpreisverzeichnis, Arbeitszeitstatistik, Kostenstatistik, Ressourcenstatistik erstellen (PAP) mit Programm MS-Project Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung, Kalkulationen durchführen

Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle. Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h Baustein I
Unterrichtsfach:	BWL
Themen/Inhalte	Leitzinsen, EZB, Inflation Finanzierungsmöglichkeiten
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	5 h
Unterrichtsfach:	Projekte (Metall) Betriebswirtschaftslehre
Themen/Inhalte	Für das ausgewählte und bearbeitet Projekt muss eine Kostenschätzung erstellt werden. Als Basis werden die Werkstoffgrundpreise, Maschinengrundpreise, sowie eine Schätzung der Arbeitszeit verwendet.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung im Fach Projekte
Zeitliches Ausmaß:	ca. 3 h

5) Politik und Recht

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.
- zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.
- kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.
- kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.
- weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.
- kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.

- [kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.](#)
- [kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.](#)
- [kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.](#)
- [ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.](#)
- [nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.](#)
- [kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.](#)

Unterrichtsfach:	Englisch
Themen/Inhalte	Political system of the UK and the USA The European Union (What is the EU? How does the EU work? How is the EU relevant to our daily life? What is on the EU's agenda?)
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	12 – 14 h
Unterrichtsfach:	Geschichte
Themen/Inhalte	Die Parlamentswahlen in Italien: Parteienlandschaft, internationale Presseberichte, Nachbesprechung der Wahlergebnisse
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schülerreferate mit Bewertung
Zeitliches Ausmaß:	4h
Unterrichtsfach:	Geschichte
Themen/Inhalte	Besuch des Südtiroler Landtages mit Gesprächsrunde mit dem Vizepräsidenten des Präsidiums: Sepp Noggler
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Vorbereitung und Nachbesprechung als Teilnote
Zeitliches Ausmaß:	6h
Unterrichtsfach:	Geschichte/Zeitgeschichte
Themen/Inhalte	Der Nahostkonflikt: Beispiele für zivilgesellschaftliches Engagement für eine friedliche Koexistenz (5 Initiativen werden erarbeitet und vorgestellt)

Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schülerreferate mit Bewertung
Zeitliches Ausmaß:	4h

6) Digitalisierung

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.
- kann digitale Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.
- ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.
- kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.
- ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.
- verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.

Unterrichtsfach:	Mathematik
Themen/Inhalte	Verwendung von EXCEL und GeoGebra beim Lösen mathematischer Aufgabenstellungen und beim Erstellen oder Berechnen von mathematischen Modellen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fachnote
Zeitliches Ausmaß:	10h
Unterrichtsfach:	Physik
Themen/Inhalte	Grundlagen der Elektrotechnik. Kennenlernen des Aufbaus und der Gesetzmäßigkeiten digitaler Technologien zum Verständnis moderner Systeme.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	10h

Unterrichtsfach:	Projekte und Fertigungstechnik + Produktion Bautechnik
Themen/Inhalte	Verwendung von Zeichenprogrammen (z.B. AutoCAD) und alternativen 3d-Programmen zur Bearbeitung und Präsentation des Maturaprojektes Unterstützende Verwendung eines PM-Programmes (MS-Project) zur Bauablaufplanung eines Projektes Verwendung von grundlegenden Programmen zur Bearbeitung der Dokumentation (Word, Excel, PowerPoint)
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Unabhängige Fachnote je Teilaufgabe Anteilige Bewertung innerhalb Teilaufgabe 02.
Zeitliches Ausmaß:	Über die gesamte Dauer der Projektbearbeitung Teilaufgabe 02
Unterrichtsfach:	Projekt (Metall)
Themen/Inhalte	Zur Bearbeitung der Projekte wird die 3D Software Inventor von Autodesk eingesetzt. Zur Bearbeitung der Kostenschätzung wird die Software Excel von Microsoft eingesetzt. (Diese Hilfsmittel sollen von den Schülern autonom genutzt werden, eine Schulung hat bereits in den vorherigen Klassen stattgefunden).
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Fachnote Projekte
Zeitliches Ausmaß:	Meist außerhalb der Unterrichtszeit

7) Gesundheit

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.
- übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.
- kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien.
- kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.
- hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.
- kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.
- reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.
- verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.
- verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.

Unterrichtsfach:	/
Themen/Inhalte	Erste-Hilfe-Kurs
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Diplom
Zeitliches Ausmaß:	4 h
Unterrichtsfach:	Fertigungstechnik + Produktion (Metall)
Themen/Inhalte	Kunststoffe: Betrachtung der Kunststoffe aus dem Blickwinkel der Toxizität in seinem Lebenszyklus, von der Herstellung bis zur "Verrottung", Verbrennung oder zum Recycling.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fachbezogene Bewertung
Zeitliches Ausmaß:	4 UE
Unterrichtsfach:	Chemie
Themen/Inhalte	Natürliche und synthetische Drogen, Aufbau, Herstellung und Folgen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4 UE
Unterrichtsfach:	Chemie
Themen/Inhalte	Radioaktivität, natürliche und künstliche radioaktive Strahlung, Ursachen, Auswirkungen auf den Organismus
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4 UE

8) Mobilität

Kompetenzorientierte Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.
- kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.
- ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.
- ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.
- ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.
- kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.

Unterrichtsfach:	Mathematik
Themen/Inhalte	Geschwindigkeit und Beschleunigung und deren Auswirkungen werden im Rahmen der Differentialrechnung behandelt.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h
Unterrichtsfach:	Physik
Themen/Inhalte	Kinematik und Dynamik. Geschwindigkeit, Beschleunigung und Verzögerung als physikalische Basis für Mobilität. (z.B. Bremsweg)
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	2h

8 Besondere Projekte und Facharbeiten

Bautechnik: Beratungszentrum - Projektbeschreibung:

Bei dem ausgewählten Projekt handelt es sich um ein bestehendes, historisches Gebäude aus der Zeit der sogenannten k. u. k. – Monarchie. Es befindet sich in der Gemeinde Schlanders, unmittelbar im Bahnhofsgelände und ist somit prägender Bestandteil des heutigen Bahnhofs. Für Zugreisende aus Richtung Meran ist das in Holzbauweise errichtete Gebäude der erste markante Blickfang, sozusagen das „Aushängeschild“ von Schlanders.

Das Objekt wurde ungefähr um 1905 erbaut und besteht aus zwei miteinander verbundenen Gebäudeteilen. Der geschlossene Teil dient gegenwärtig als Lagerhalle, der offene Teil mit der darunter eingeschobenen Holzkonstruktion wird vom Modelleisenbahn-Club genutzt. Zum Grundstück gehören ebenfalls die angeschlossenen Parkplatzareale.

Das gesamte Bauwerk steht unter Denkmalschutz. Dieser ist jedoch zur Vereinfachung des Projektes, ab Teilaufgabe 02, nicht mehr zu berücksichtigen.



Abbildung 1 Bahnhof Schlanders in verschiedenen Zeitepochen



Abbildung 2 Historisches Gebäude in Holzbauweise



Abbildung 3 Ansicht aus Richtung Parkplatzareal



Abbildung 4 Ansicht aus Richtung Fahrradverleih



Abbildung 5 Ansicht aus Richtung Bahnhofsbar



Abbildung 6 Detailansicht eingeschobene Holzkonstruktion

Aufgabenstellung Maturaprojekt 2022_23:

Die Gemeinde Schländers, die das gesamte Bahnhofsgelände verwaltet, möchte das in Holzbauweise errichtete Objekt fachgerecht sanieren und den offenen Gebäudeteil umgestalten sowie einer öffentlichen Nutzung (Beratungszentrum) zuführen. Die derzeit dort eingeschobene Holzkonstruktion soll entfernt und durch einen neuen Entwurf ersetzt und erweitert werden, wobei das rückwärtige Parkplatzareal teilweise mit einbezogen werden kann. Das Beratungszentrum soll zur uneingeschränkten, ganzjährigen Nutzung zur Verfügung stehen und den modernen, innovativen und technologischen Grundsätzen der heutigen Zeit entsprechen.

Für die spätere Gebäudenutzung als „Beratungszentrum“, werden folgende 3 Themen (im Losverfahren) bearbeitet:

- Beratungszentrum: Regenerative (Antriebs)Energien + Mobilität
- Beratungszentrum: Klimahaus & Co + ökologisch-innovative Baustoffe
- Beratungszentrum: Zeitgemäßes Bauen mit regenerativen Energien + Heizen in der Zukunft

Sie nehmen mit ihrem Südtiroler Bauunternehmen am ausgeschriebenen Wettbewerb der Gemeinde teil. Ihr internes Planungsteam erhält hiermit die notwendigen Unterlagen und den Auftrag, die o.g. Aufgabenstellung in 4 Teilaufgaben und im vorgegebenen Zeitrahmen zu bearbeiten.

Metalltechnik

Den Schülern:innen wurden zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 bezüglich ihrer Maturaprojekte folgende Rahmenbedingungen vorgegeben: Das Maturaprojekt soll „Spaß“ machen, es muss in Zusammenarbeit mit einem externen Betrieb, einer externen Organisation und der Schule, entwickelt werden. Die Lehrer stehen den Schülern:innen in technisch beratender, begleitender, moderierender, wenn notwendig auch in kontrollierender Funktion zur Seite. Am Ende des Schuljahrs soll jeder Schüler, jede Schülerin ein individuelles produktionsfertiges, vom Projektpartner genehmigtes Projekt, erstellt haben. Dazu sind fertige Produktionszeichnungen, bestehend aus Einzelteil- Zusammenbauzeichnungen und Präsentationzeichnungen, notwendig. Zur besseren Unterstützung der Präsentation können 3D-Plotts oder Modelle gefertigt werden, ebenso ist es möglich auch Einzelteile in gefertigter Form zur mündlichen Prüfung mitzubringen. Der Ablauf soll nach den Eckpunkten des Projektmanagements geplant und gestaltet werden.

Damit dies alles termingerecht und inhaltlich korrekt bis Mai erledigt werden kann, und die Schüler:innen nicht unter Zeitdruck geraten, wurde ihnen ein zeitlich und inhaltlich genauer Termin- / Arbeitsplan vorgegeben, welcher auf die Einhaltung überprüft wird.

Auszug aus der Projektbeschreibung von Schüler:in 1

„Ich werde im heurigen Schuljahr 2022/23 in Partnerschaft mit dem Imkerverein Latsch ein bestehendes Problem angehen. Die Mittelwandherstellung in der Imkerei soll dabei erleichtert und für den Hobbyimker ermöglicht werden. Ich, _____, werde dabei eine kompakte, handliche Vorrichtung zur einfachen und schnellen Herstellung von Mittelwänden aus dem eigenen Wachskreislauf für die Hobbyimkerei entwickeln. Die Vorrichtung kann Mittelwände verschiedener Maße herstellen und auf Wunsch sogar direkt in ein Holzrähmchen eingießen.“

Auszug aus der Projektbeschreibung von Schüler:in 2

„In diesem Projekt wird zu einem bereits bestehenden Raupenfahrzeug ein modularer Aufsatz, welcher Aufziehen bzw. -heben und Transport von Feuerwehrrollcontainern, in denen sich Brand- und Katastrophenmaterial befindet, hergestellt. Der Aufsatz soll dabei eine vielseitige Verwendungsmöglichkeit aufweisen, jedoch der Kostenpunkt niedrig gehalten werden, um eine Wirtschaftlichkeit garantieren zu können. Beim bereits vorhandenen Raupenfahrzeug handelt es sich um ein mobiles und autonom ferngesteuertes Einsatzfahrzeug, welches in schwierig-befahrbaren und nicht befestigten Gelände verwendet wird.“

Auszug aus der Projektbeschreibung von Schüler:in 3

„Ich entwerfe für die Firma „Gritsch Metall“ einen neuen Arbeitsplatz. Dies mache ich da die Firma „Gritsch Metall“ im Moment zwar einen Arbeitsplatz nutzt, aber dieser schwer überschaubar und unübersichtlich ist, wo Arbeiten keinen Spaß macht. Daher entwerfe ich einen neuen Arbeitsplatz, wo alle Werkzeuge wie Winkelschleifer, Schraubstock, Kabeltrommeln und noch vieles mehr neu angeordnet werden. Dadurch soll ein leichteres, effizienteres und erfreulicheres arbeiten möglich sein.“

Steinbearbeitung

Unterrichtsfach: Gestaltung, Technologie und Fertigung in der Steinbearbeitung / Projekt

Projekte und Facharbeiten:

Im Fach Projekte, Fertigungstechnik und Produktion liegt das Hauptaugenmerk auf der Anwendung und Vertiefung der erlernten Fachkenntnisse und Kompetenzen aus der vorangegangenen Ausbildung an der Fachschule. Ziel ist es im Zuge einer Recherche ein geeignetes, eigenständiges Projekt zu erarbeiten, welches in der Werkstatt an der Schule umgesetzt werden kann.

Die Schüler haben sich im Rahmen einer Lehrfahrt zur internationalen Fachmesse „Marmomac“ in Verona über den aktuellen Stand in der Steinverarbeitung ein Bild gemacht und sich über neue Technologien bzw. aktuell am Markt befindliche Natursteine, Werkzeuge und Maschinen informiert.

Auf Grundlage dieser Informationen und eigener, vorangegangener Recherchen, entwickeln die drei Schüler:innen jeweils selbstständig ein individuelles Projekt für die Umsetzung in Stein. Dazu wurden Entwurfsskizzen, Zeichnungen, Vorlagen in Ton, bzw. Abgüsse in Gips für die eigentliche Realisierung in Marmor angefertigt. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Einhaltung der Arbeitssicherheit im Umgang mit Werkzeug und Material.

Folie Alissa	Gestaltung, Entwurf und Realisierung eines Waschbeckens aus Laaser Marmor
Holzer Max	Entwurf und Ausführung eines kubistischen Kopfes aus Laaser Marmor (entartete Kunst)
Morgenschweis Melina	Goldener Schnitt in der Kunst Entwurf und Anfertigung einer Rosenblüte aus Laaser Marmor

9 Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen

Die Landesberufsschule Schlanders bietet eine individuelle Lernberatung an. Eine Lehrkraft steht den Schüler:innen in ihrer wöchentlichen Sprechstunde zur Verfügung. Die Lernberatung hat das Ziel, persönliche Schwierigkeiten rund ums Lernen zu benennen und dafür gemeinsame Lösungsmöglichkeiten zu suchen und zu finden.

Die Individuellen Lernbegleiter bieten am Nachmittag regelmäßig Lernwerkstätten für die ihnen zugewiesenen Klassen an. Diese dienen zum gemeinsamen Erarbeiten von Aufgaben, der Vertiefung von Inhalten und dem Aufholen von Lernrückständen.

Zudem werden von jeder Lehrperson im Rahmen ihres Unterrichts für die Schüler:innen Möglichkeiten geboten Lernrückstände individuell aufzuholen (mündliche oder schriftliche Lernzielkontrollen, Arbeitsaufträge und Aufgaben).

10 Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung

Die Landesberufsschule Schlanders und deren Außenstelle in Laas bemühen sich um die regelmäßige Teilnahme an verschiedenen externen Wettbewerben, Projekten und Ausstellungen.

Die Schüler:innen erhalten die Möglichkeit am Känguru der Mathematik teilzunehmen sowie das PLIDA -Zertifikat und die ECDL- Führerscheine zu erwerben.

Zudem haben die Schüler:innen unserer Schule die Möglichkeit, alle berufsspezifischen Spezialisierungen, wie Gerüstbau- und Baggerkurs, Arbeitssicherheitskurse und alle weiteren Weiterbildungsangebote, die an der LBS Schlanders angeboten werden, zu absolvieren.

11 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Tätigkeitsplan SJ 2022/23

Organisierende Lehrperson	Bestimmungsort	Lehrausflug oder Lehrausgang	Programm
Annabelle Lee Strobl	Prag	Maturareise nach Prag	Stadtbesichtigung und Besuch von kulturellen Sehenswürdigkeiten
Mair Thomas	München	Bauma	Fachmesse in München
Walter Blaas	Verona	Marmomac	Fachmesse
Andreas Schulze	Bozen	Wohnbaumesse	Fachmesse
Schmidhammer Rosmarie	LBS Schlanders		Vortrag: Drogen mit Maresciallo Luciano Osler
Andreas Schulze	LBS Schlanders		Vortrag: Vertreter Denkmalschutzamt Bozen
Schmidhammer Rosmarie	LBS Schlanders		Workshops: Nächste Ausfahrt Zukunft Referent der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
Raffener Irene	Bozen	Handelskammer	Besichtigung der Handelskammer und Vortrag
Hannelore Fieg	Bozen		Theaterbesuch
Hannelore Fieg	Bozen		Besuch Landtagsitzung
Siegfried Tappeiner	Bozen	Metaller	NOI - Park
Siegfried Tappeiner	LBS Schlanders		Vortrag Klima Club Südtirol - Thomas Egger

12 Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen, Arbeit mit Impulsmaterial)

An der Schule wurden drei Prüfungssimulationen in den einzelnen prüfungsrelevanten Fächern durchgeführt.

- Deutsch Donnerstag, 11. Mai 07:45 - 13:00 Uhr Mediathek
- Fertigungstechnik und Produktion Dienstag, 16. Mai 07:45 - 13:00 Uhr EDV 1
- Italienisch Freitag, 19. Mai 07:45 - 13:00 Uhr Mediathek

Die Schüler:innen hatten die Möglichkeit an einer mündlichen Prüfungssituation teilzunehmen. Die Arbeit mit Impulsmaterialien wurde in den einzelnen Fächern im Unterricht und in den Lernüberprüfungen geübt.

13 Hinweis zur Gestaltung des zweiten Teils der zweiten schriftlichen Prüfung

Bautechnik

Die Aufgabenstellung der schriftlichen Maturaprüfung Teil II setzen sich aus unterschiedlichen Themenbereichen zusammen, welche im Laufe des 5. Schuljahres in Form des Maturaprojektes behandelt und/oder wiederholt wurden.

Folgende Schwerpunkte wurden dafür ausgewählt:

- Projektablaufplan (PAP) bzw. Bauzeitenplan und Kalkulation
- Flachdächer, Aufbau und Ausführung
- Wärmeschutzberechnungen und Klimahaus
- Gebäudesanierung, Sanierungskonzept und Detailausarbeitung

Damit umfasst Teil II der Prüfung, je nach Wahl der Aufgaben, nachfolgende Anforderungen:

- Skizzieren
- Detailzeichnen im CAD
- bauphysikalische Berechnungen und Vergleich
- kalkulatorische Berechnungen im MS-Project
- fachliche Fragestellungen
- sanierungstechnisches Dokumentieren

Metalltechnik

Im zweiten Teil der schriftlichen Prüfung sollen die Kandidaten:innen ihre an der Landesberufsschule Schlanders erworbenen Fachkenntnisse im Bereich Metalltechnik aufzeigen. Das Prüfungsthema lehnt sich an die schwerpunktmäßigen Inhalte zum Thema Metalltechnik, die an der Berufsschule Schlanders gelehrt werden.

Der vorgesehen Zeitrahmen für den zweiten schriftlichen Prüfungsteil soll zirka drei Stunden betragen.

Schwerpunktmäßig sollen in der zweiten Prüfung Themenbereiche geprüft werden, welche aufzeigen, ob Problemstellungen erfasst und lösungsorientiert bearbeitet werden können. Neben den Grundüberlegungen sollen technische – praktische Fähigkeiten überprüft werden, in denen es vor allem um die korrekte Anwendung metalltechnischer Verfahren, sowie der Überprüfung dieser Verfahren geht. Die Kandidaten:innen sollen für die Problemstellung schlüssige, technisch richtige Lösungen liefern können, welche in angemessener Form (technisch – grafisch oder technologisch) aufgezeigt werden. Für die gefunden Lösungen sollen Kandidaten:innen die notwendigen fachspezifischen Quellen angeben können, argumentativ die Lösungen verteidigen (begründen), sowie die korrekte Fachterminologie verwenden.

Als Bewertungsraster wird die Anlage 6 aus dem Rundschreiben „Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule - Zweite schriftliche Prüfung an den Schulen der Berufsbildung“ in unveränderter Form angewandt.

Steinbearbeitung

- Aspekte der Produktentwicklung - Ideenfindung, Konzeptentwicklung bis zum fertigen Prototyp
- Kriterien in Bezug zu gutem Produktdesign
- Grundidee und Einfluss des Bauhauses in Gestaltung, Kunst und Architektur
- aktuelle Beispiele im Industriedesign (K. Grcic, M. Gamper, D. Rams ...)
- Aspekte der Nachhaltigkeit und Ökologie auch im Hinblick der Steinverarbeitung
- Abgusstechnik - vom Tonmodell bis zur Gipsvorlage
- Kopiervorgang mittels Punktiervfahren
- Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, Sicherheitsaspekte
- Aspekte der Materialverbindung unterschiedlicher Werkstoffe mit Naturstein
- Aspekte der Oberflächenbehandlung von Naturstein
- Joseph Beuys und die Idee der sozialen Plastik
- Natursteine in Südtirol im Handel erhältlich – spezifische Eigenschaften

14 Bewertung

14.1 Allgemeine Bewertungskriterien

Genehmigt durch den Beschluss des Schulrats der Landesberufsschule Schlanders am 15.12.2022. Die Bewertungskriterien beziehen sich auf den Beschluss der Landesregierung vom 09.10.2018, Nr. 1027

Ziel der Bewertung ist einerseits die Feststellung der erworbenen Kompetenzen (kommunikative-, soziale- und Methoden- Kompetenz) Fertigkeiten und Kenntnisse, andererseits die Feststellung der Lernrückstände.

Jede/r Schüler/in hat das Recht auf eine transparente Bewertung. Diese erfolgt sowohl über summative als auch über formative Verfahren. Die Leistungserhebungen werden so gestaltet, dass sie den Fortschritt in Bezug auf die Möglichkeiten und Ausgangslage berücksichtigen.

Dazu dienen mündliche, schriftliche, praktische, graphische und projektbezogene Leistungsfeststellungen. Gegenstand der Bewertungen sind die Lernprozesse und die erworbenen Kompetenzen wie sie in den jeweiligen Lehrplänen formuliert sind.

Die Bewertung ist ein kontinuierlicher Prozess und erfolgt mit Ziffernnoten von 4 bis 10.

Der Klassenrat legt die Anzahl der Bewertungen fest. Die periodische Bewertung soll bei Vollzeitschülern bei mindestens 3 Noten pro Semester, bei Lehrlingen bei mindestens 2 Noten pro Turnus sein.

Der Klassenrat entscheidet über die Versetzung in die nächste Klasse sowie die Zulassung zu den jeweiligen Prüfungen.

Allgemeine Bewertungskriterien

Kriterien für die Note 10

Der Schüler/die Schülerin hat die Kompetenzen im vollen Umfang erreicht, er/sie erarbeitet und versteht Lerninhalte sicher und wendet diese in anderen Zusammenhängen an. Er/sie findet eigene Lösungswege und überprüft und bewertet Ergebnisse. Die Anforderungen wurden übertroffen.

Kriterien für die Note 9

Der Schüler/die Schülerin hat die Kompetenzen sehr gut erreicht, verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse. Er/sie ist fähig, Kenntnisse eigenständig zu verarbeiten, Zusammenhänge zu erkennen und Arbeitsaufträge selbstständig zu lösen. Die fachlichen Anforderungen wurden vollständig erfüllt.

Kriterien für die Note 8

Der Schüler/die Schülerin hat die Kompetenzen gut erreicht. Er/sie beherrscht die Inhalte zum größten Teil und bewältigt Arbeitsaufträge relativ selbstständig, kann Kenntnisse auch in komplexeren Zusammenhängen anwenden. Die fachlichen Anforderungen wurden gut erfüllt.

Kriterien für die Note 7

Der Schüler/die Schülerin hat die meisten grundlegenden Kompetenzen erreicht. Die notwendigen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden. Er/sie bewältigt Arbeitsaufträge einigermaßen korrekt und erfüllt die fachlichen Anforderungen in den wesentlichen Teilen.

Kriterien für die Note 6

Der Schüler/die Schülerin hat grundlegendste Kompetenzen erreicht. Er/sie erfasst Lerninhalte und kann Aufgaben nach vorgegebenen Mustern lösen und einfache Sachverhalte nachvollziehen. Die fachlichen Anforderungen werden genügend erfüllt.

Kriterien für die Note 5

Der Schüler/die Schülerin hat die grundlegenden Kompetenzen nicht in ausreichendem Maße erreicht. Er/sie erfasst Lerninhalte in verschiedenen wichtigen Teilbereichen trotz angebotener Hilfestellung nicht. Die fachlichen Anforderungen werden nicht erfüllt.

Kriterien für die Note 4

Der Schüler/die Schülerin verfügt nicht über die grundlegenden Kompetenzen. Er/sie erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung nicht, zeigt eine unselbstständige Arbeitsweise, die fachlichen Anforderungen sind nicht vorhanden.

Die erworbenen Bewertungen der Leistungsfeststellungen und der erworbenen Kenntnisse sind die Basis der Schlussbewertung. Diese dienen als Diskussionsgrundlage unter Einbeziehung individueller Entwicklungen und Lernfortschritte und können mit Beschluss des Klassenrates abgeändert werden.

Verhaltensnote

Kriterien für die Note 10

Der Schüler/die Schülerin verhält sich in allen Belangen vorbildlich, auch im Sinne der Schulordnung.

Kriterien für die Note 9

Der Schüler/die Schülerin beteiligt sich am Unterricht, ist pünktlich, hält sich an Vereinbarungen und Regeln. Er/Sie pflegt guten Umgang mit anderen.

Kriterien für die Note 8

Der Schüler/die Schülerin hält sich meist an Vereinbarungen und weist kaum/keine Regelverstöße auf.

Kriterien für die Note 7

Der Schüler/die Schülerin hält sich nicht immer an Vereinbarungen und an Regeln, ist öfters unpünktlich. Er/sie stört ab und zu den Unterricht und/oder fällt manchmal durch unsoziales Verhalten auf. Es liegen dokumentierte Regelverstöße auf.

Kriterien für die Note 6

Der Schüler/die Schülerin hält sich des Öfteren nicht an Vereinbarungen und Regeln, stört häufig. Er/sie weist Eintragungen auf, sieht sein Fehlverhalten nicht ein und zeigt häufig ein ausgesprochen sozial problematisches Verhalten. Es liegen mehrere dokumentierte, den Eltern/Arbeitgeber mitgeteilte Verstöße gegen die Schulordnung auf.

Kriterien für die Note 5

Der Schüler/die Schülerin hält sich häufig nicht an Vereinbarungen und Regeln, stört wiederholt den Unterricht und verhält sich sehr rücksichts- und respektlos gegenüber Anderen. Er/sie weist mehrere Eintragungen auf und hatte mindestens einen mehrtägigen Ausschluss vom Unterricht (Lehrlingsklassen: einen eintägigen Ausschluss vom Unterricht) Die schriftlichen Informationen an die Eltern/Erziehungsberechtigten bzw. die Miteinbeziehung dieser brachte keine wesentliche Besserung des Verhaltens.

Bei schwerwiegenden Vergehen kann im Ausnahmefall der Klassenrat auch ohne vorherigen Ausschluss über eine negative Note abstimmen.

14.2 Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Bildungsguthabens für außerschulische Tätigkeiten

Schulguthaben (3., 4. und 5. Fachschulklasse) Das Schulguthaben für wird die Schüler:innen innerhalb der in der folgenden Tabelle angegebenen Bandbreite, bestimmt:

Bewertung der Schullaufbahn

NOTENDURCHSCHNITT	3. KLASSE	4. KLASSE	5. KLASSE
$M < 6$	–	–	7 – 8
$M = 6$	7 – 8	8 – 9	9 – 10
$6 < M \leq 7$	8 – 9	9 – 10	10 – 11
$7 < M \leq 8$	9 – 10	10 – 11	11 – 12
$8 < M \leq 9$	10 – 11	11 – 12	13 – 14
$9 < M \leq 10$	11 – 12	12 – 13	14 – 15

Anmerkung: M = Notendurchschnitt (arithmetischen Mittelwert der Schlussbewertungen jedes einzelnen Schuljahres).

Auch die Verhaltensnote bzw. die Note für das Fach „Gesellschaftliche Bildung“ (5. Klasse) wird für die Bestimmung des Mittelwertes M mitberechnet.

Ausschlaggebend für die Bandbreite der Punktezuweisung (Siehe Tabelle) ist einzig und allein der Notendurchschnitt. Für mögliche Aufrundungen werden folgende Punkte berücksichtigt:

- Regelmäßiger Schulbesuch
- Besondere schulische Aufgaben (z.B. Schülervertreter, ...)
- Arbeitserfahrungen/Praktika außerhalb der Unterrichtszeit
- Zertifikate/Prüfungen (z.B. ECDL, PLIDA B2 oder C1, Brandschutzkurs, Erste-Hilfe-Kurs, Musikabzeichen...)
- Außerschulische Tätigkeiten (z.B. aktive Tätigkeit in ehrenamtlichen Vereinen, aktives Engagement bei sozialen Projekten, ...)

Als Schulguthaben werden alle Aktivitäten (zwischen dem 15. Juni des vergangenen Schuljahres und 15. Mai des laufenden Schuljahres, für die 3. Klassen auch im Jahr davor) angerechnet.

15 Bericht zum Unterricht in den einzelnen Fächern (Bildungsauftrag des Fachs, erreichte Lernziele und Kompetenzen, behandelte Inhalte, angewandte Unterrichtsmethoden, fachspezifische Bewertungskriterien, fächerübergreifende Inhalte)

15.1 MATHEMATIK

Allgemeines Bildungsziel

Der Mathematikunterricht im Jahr der Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung hat zum Ziel, die allgemeinbildende Funktion dieser Disziplin stärker mit Anwendungsbeispielen zu verbinden. Der Schüler/die Schülerin kann sich auf diese Weise die Möglichkeiten der Disziplin zu Nutze machen, verstanden als kohärentes und systematisches Wissen, um Problemfälle zu erkennen und darzustellen, darüber zu diskutieren und Strategien zur Problemlösung in verschiedenen schulischen und außerschulischen Kontexten zu finden.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
Problemstellungen mit Hilfe von Funktionen darstellen und durch verschiedene mathematische Methoden lösen.	Funktion als eindeutige Zuordnung und als Modell zur Beschreibung der Abhängigkeit zwischen Größen interpretieren. Funktionsgleichungen bilden. Lineare Gleichung in zwei Variablen als Beschreibung einer linearen Funktion interpretieren. Lineare Funktionen anwendungsbezogen modellieren, Berechnungen durchführen, Ergebnisse interpretieren. Verschiedene Funktionstypen grafisch darstellen und die Bedeutung der Parameter verstehen, interpretieren und deuten können. Schnittpunkte von Funktionen mit x- und y-Achsen bestimmen. Schnittpunkte zweier Funktionen berechnen. Lineare Gleichungssysteme mit mehreren Variablen anwendungsbezogen aufstellen, lösen und verschiedene mögliche Lösungsfälle argumentieren,	Funktionsbegriff Darstellung von grundlegenden Funktionstypen (lineare Funktionen, quadratische Funktionen, Potenzfunktion, Polynomfunktionen und Exponentialfunktionen) im kartesischen Koordinatensystem Eigenschaften von grundlegenden Funktionen Lösungsverfahren für Gleichungen im Zusammenhang mit grundlegenden Funktionen Winkelfunktionen

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
	interpretieren und grafisch veranschaulichen. Anwendungsbezogene Problemstellungen mit geeigneten Funktionstypen (lineare Funktion, quadratische Funktion und Exponentialfunktion) modellieren.	
Grundlegende Begriffe und Regeln der Differenzialrechnung anwenden.	Grenzwerte und Stetigkeit von Funktionen bestimmen und auf Basis eines intuitiven Begriffsverständnisses argumentieren. Differentialquotient als Grenzwert erkennen und seine Deutung als Tangentensteigung interpretieren und damit argumentieren. Gleichung für Tangenten bestimmen und diese zeichnen. Elementare Grundfunktionen differenzieren und die Ableitung von aus diesen zusammengesetzten Funktionen mit Hilfe der Ableitungsregeln bestimmen.	• Grenzwert und Stetigkeit • Differenzen- und Differenzialquotient • Tangentensteigung • Begriff der Ableitungsfunktion • Ableitungsregeln (wie Summen-, Produkt-, Quotienten- und Kettenregel,) • Extremwertaufgaben
	Monotonieverhalten, Steigung der Tangente, lokale Extrema, Krümmungsverhalten, Wendepunkte von Funktionen am Graphen ablesen, mithilfe der Ableitung berechnen, interpretieren und argumentieren. Den Zusammenhang zwischen Funktion und erster Ableitung in deren grafischer Darstellung erkennen und beschreiben. Geeignete Software für die Lösung von mathematischen Problemstellungen anwenden.	Monotonie- und Krümmungsverhalten Extremalpunkte, Wendepunkte Graph Die Bedeutung der 1. und 2. Ableitung
Daten und statistische Informationen verwenden, um einfache statistische Erhebungen durchzuführen und damit spezifische und für den Beruf relevante Aspekte darzustellen.	Werte aus tabellarischen und elementaren statistischen Grafiken ermitteln und im jeweiligen Kontext deuten. Einfache statistische Erhebungen selbst planen und durchführen, sowie die erhobenen Daten aufbereiten und grafisch darstellen.	Art von Daten Formen der Datenaufbereitung und Darstellung häufige statistische Werte und Kenngrößen (absolute und relative Häufigkeiten, arithmetisches Mittel, Median, Modus, Quartile; Spannweite und empirische Varianz/Standardabweichung)

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
	Statistische Kennzahlen für einfache Datensätze ermitteln und im jeweiligen Kontext deuten. Häufigkeitsverteilungen (absolute und relative Häufigkeiten) grafisch darstellen und interpretieren, sowie die Auswahl einer bestimmten Darstellungsweise problembezogen argumentieren.	
Lebensnahe Situationen interpretieren und dabei Begriffe und Berechnungen zur statistischen Wahrscheinlichkeit anwenden.	Klassischen und statistischen Wahrscheinlichkeitsbegriff verwenden und deuten. Additions- und Multiplikationsregel auf einander ausschließende bzw. unabhängige Ereignisse anwenden. Begriff und Schreibweise bedingter Wahrscheinlichkeiten angemessen einsetzen und interpretieren. Zufallsexperimente als Baumdiagramm darstellen. Wahrscheinlichkeiten einfacher Ereignisse bestimmen. Kombinatorik	Wahrscheinlichkeitsbegriff, Wahrscheinlichkeit und Häufigkeit Wahrscheinlichkeitsmodelle: Erwartungswert, Ergebnismenge und Wahrscheinlichkeitsverteilung Additions- und Multiplikationsregel ein- und zweistufige Zufallsexperimente Kombinatorik

Wie arbeiten wir?

Jeder Lehrstoff bzw. jedes Themengebiet wird mit interaktiven Übungen bereichert. Die SuS können weitere Übungen und Videos im Skriptum finden.

Die Schüler können jederzeit über Teams, DR oder E-Mail mit mir als Lehrperson kommunizieren bzw. bekommen sie Hilfestellungen.

Zusätzliche Unterstützung durch die Lehrperson für individuelle Lernbegleitung:

Präsenzunterricht:

Aufbereitung der Unterlagen:

Mündliche Zusatzerklärungen

Einzelne Rechenschritte aufzeigen

Komplexe Übungen aufschlüsseln

Geeignete Unterlagen zur Verfügung stellen – Formatierungsänderungen

Lernhilfen:

Gelöste Grundbeispiele als Einstiegshilfe erarbeiten, Merksätze markieren, Sammeln von Merksätzen, Formelheft anlegen, Übersichtliche Darstellung von Lösungsbeispielen, so dass auch zu Hause der Rechenweg noch nachvollziehbar ist, Positives Feedback zur Motivation, Arbeitsbegleitung mithilfe von Softwarelösungen (simultanes Arbeiten)

Leistungsmessung im Unterricht

Leistungsmessungen können im Rahmen des Lernprozesses während oder am Ende eines Abschnittes stattfinden. Grundsätzlich wird ein kontinuierlicher Lernzuwachs mit einer positiven Leistungsbewertung beurteilt. Die Beschäftigung mit dem Themengebiet in Form von Aufgaben oder anderen Leistungsnachweisen kann zu weiteren Bewertungen führen.

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Die Aufgabenstellungen der verschiedenen Lernstandserhebungen werden in folgende Kompetenzbereiche eingeteilt und mit Ziffernnoten bewertet.

Kompetenz 1 (K1)	Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen und mathematischen Darstellungen umgehen Arbeiten mit Variablen, Termen, Gleichungen, Ungleichungen, Funktionen und mathematischen Werkzeugen; verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten verwenden
Kompetenz 2 (K2)	Modellieren und Probleme lösen Sachsituationen und Probleme analysieren und in die mathematische Sprache übersetzen, Lösungsstrategien finden und Ergebnisse interpretieren
Kompetenz 3 (K3)	Argumentieren und kommunizieren Schlussfolgerungen ziehen, Lösungswege beschreiben, mathematische Begründungen geben, Probleme und Ergebnisse mit geeigneten Medien dokumentieren, Fachsprache verwenden, mathematische Darstellungen interpretieren

Fächerübergreifender Unterricht:

- Beispiele zu Funktionen werden grundsätzlich viele physikalische Zusammenhänge mit den Schülern aufbereitet. Die Differenzialrechnung ist ein weiteres Instrument um diese Zusammenhänge besser zu analysieren.
- Die Stochastik beschäftigt sich mit einigen Inhalten aus BWL, Physik und anderen Gebieten.
- Siehe Anlage zu Gesellschaftliche Bildung.

15.2 Italiano L2

Lingua Seconda – 5° anno (5ª classe) della scuola secondaria di secondo grado.

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine del 5° anno

Al termine del 5° anno l'alunno / l'alunna ha raggiunto le seguenti COMPETENZE e sa

- comprendere discorsi di varia lunghezza,
- seguire argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto,
- comprendere la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard
- comprendere alla lettura, globalmente e analiticamente, testi scritti su questioni d'attualità, testi letterari in lingua contemporanea, commenti e contributi critici
- interagire e mediare in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni
- esprimersi in modo chiaro su argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto con le altre
- scrivere testi, coerenti, su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo anche opinioni e mettendo a confronto posizioni diverse.

Abilità	Capacità	Conoscenze	Competenze e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
ASCOLTO	comprendere globalmente e analiticamente testi orali di	Tematiche di interesse personale, di studio e di attualità:	Per lo sviluppo delle competenze: Esercitata la comprensione globale - dal vivo - dei tipi di testo indicati nella colonna dei "contenuti" (a destra)	Ascolti mirati: almeno n. 6 a semestre Tipi di testo non letterari (disciplinari e di uso	Materiali: testi in adozione: Passaggi Alma Edizioni B2

varia lunghezza e complessità.	La città ideale	Esercitata la comprensione analitica - dal vivo - dei tipi di testo indicati nella colonna dei “contenuti” (a destra)	pratico): descrizione (di una persona, di un ambiente, di un quadro, di un percorso) spiegazione / commento (su eventi e sull’attualità, testi settoriali su come qualcosa funziona) racconto / relazione (biografie e autobiografia, rapporti su fatti ed eventi, relazioni su esperienze) testi regolativi (regolamenti, ricette, istruzioni, regole di gioco, comunicazioni e avvisi) testi argomentativi (discorsi a tesi e tesi a confronto) Tipi di testo letterari: testi in prosa Temi e argomenti: Dominio personale: relazioni interpersonali ambiente familiare e	Sprint.it B2 notiziari, previsioni meteo, annunci, film, documentari, trasmissioni televisive e radiofoniche. Collegamenti interdisciplinari: Politica, nuovo governo italiano, problemi sociali legati ad uso di alcool e droghe.
	Tecnologie per l’ambiente	Esercitata la comprensione globale e analitica di testi legati a specifici ambiti settoriali di indirizzo individuare il punto di vista del parlante, presumere il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse.		
	Nuove tecnologie di comunicazione			
	Il lavoro	Proposte didattico-metodologiche:		
	Diverse tipologie di lavoro	Fasi: pre-ascolto		
	Annunci di lavoro	- attivata la formulazione di ipotesi e conoscenze pregresse prima dell’ascolto		
	Professioni	- elicitato il lessico ascolto		
	Immigrazione	- esercitata la comprensione globale e selettiva con indicazioni mirate - esercitata la comprensione analitica di sequenze di testo con indicazioni mirate		
	Convivere con stranieri	post-ascolto		

		- esercitate varie modalità di fissazione e di reimpiego. Modalità di ascolto: orientativa/globale (<i>skimming</i>) selettiva/estensiva/mirata (<i>scanning</i>) analitica/intensiva (punto di vista, rapporti interni) Tipologie di esercitazione e verifica: griglia di comprensione vero/falso scelta multipla questionario testo a buchi esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego Modalità di lavoro: individuale in coppia in piccolo gruppo in plenaria Criteri di osservazione e/o di valutazione:	contesto domestico; fenomeni naturali; vacanze ed escursioni, interessi artistici, sportivi, culturali e fruizione dei media Dominio pubblico: servizi salute e ambiente viaggi fenomeni sociali e culturali Dominio professionale: figure, attività e avvenimenti professionali ambienti di lavoro Dominio educativo: esperienze e vita scolastica sistemi scolastici esperienze culturali	
--	--	---	---	--

		quantità pertinenza delle informazioni colte. <u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u> <i>punti essenziali di messaggi in presenza del parlante; punti essenziali di messaggi multimediali; comprensione del lessico sconosciuto desumendolo dal contesto; riconoscere all'interno di un messaggio i diversi punti di vista e le diverse opinioni; cogliere le specificità lessicali, idiomatiche e strutturali dei linguaggi settoriali.</i> <i>Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i>		
--	--	--	--	--

comprensione del significato globale e le informazioni specifiche di testi di argomento culturale, anche trasmessi dai media, testi letterari e non letterari di vario genere e tipo, anche multimediali.

Per lo sviluppo delle competenze parziali:

esercitata la comprensione globale di testi orali autentici di complessità adeguata trasmessi dai media;

esercitata la comprensione analitica di testi orali autentici di complessità adeguata trasmessi dai media;

comprensione di significati del lessico e delle espressioni idiomatiche sconosciuti attraverso risorse diverse.

Tipi di testo trasmessi dai media

notiziari, film, documentari, interviste televisive e radiofoniche, messaggi pubblicitari, sequenze audio e video di vario genere (televisive, radiofoniche, *web*, *podcast*, ...)

Abilità	Capacità	Conoscenze	Competenze e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
LETTURA	Comprendere di vari tipi di testi scritti, cogliendone interamente il significato	testi di vario genere e tipo su tematiche diverse: La città ideale Tecnologie per l'ambiente Nuove tecnologie di comunicazione Il lavoro Diverse tipologie di lavoro	Per lo sviluppo delle competenze: - esercitata la comprensione dei tipi di testo (di uso pratico, informativi, regolativi ed espositivi) indicati nella colonna dei "contenuti" (a destra); - esercitata la comprensione dell'intenzione comunicativa del testo; - esercitata la comprensione globale e analitica di testi legati a specifici ambiti settoriali di indirizzo; - esercitato il riconoscimento delle caratteristiche formali e strutturali delle diverse tipologie testuali disciplinari e di uso pratico	Lecture mirate: almeno n.6 al quadrimestre Tipi di testo non letterari (disciplinari e di uso pratico): - descrizione (<i>di una persona, di un ambiente, sintesi, riassunto</i>); - spiegazione / commento (<i>su eventi e sull'attualità, testi settoriali su come qualcosa funziona, voci di dizionari</i>); - racconto / relazione (<i>biografie e autobiografia,</i>	Materiali: testi in adozione: Passaggi Alma Edizioni B2 Sprint.it B2 notiziari, previsioni <i>meteo</i> , annunci, film, documentari, trasmissioni televisive e radiofoniche. Collegamenti interdisciplinari: giornali e riviste, opuscoli, inserzioni, lettere personali, messaggi pubblicitari

	Annunci di lavoro Video presentazione Professioni Situazione politica italiana Persecuzione, Antisemitismo Immigrazione Convivere con stranieri Convivere con il "diverso" sociale	esercitata l'inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto. Proposte didattico-metodologiche: Fasi: pre-lettura attivate tecniche di prelettura (<i>formulazione di ipotesi, attivazione delle conoscenze pregresse, elicitazione del lessico</i>); lettura esercitata, con indicazioni mirate, la comprensione globale, selettiva, analitica; attività post-lettura esercitate varie modalità di fissazione e di reimpiego. Modalità di lettura: orientativa o globale (<i>skimming</i>) selettiva (<i>scanning</i>) analitica (punto di vista, rapporti interni) riflessivo-rielaborativa (per scopi di studio) silenziosa e ad alta voce. Tipologie di esercitazione e verifica: griglia di comprensione	<i>pagine di diario, lettere di ambito privato e pubblico, interviste, rapporti su fatti ed eventi, relazione su esperienze</i>); - testi regolativi (<i>istruzioni, regole di gioco, regolamenti scolastici, leggi</i>); testi argomentativi (<i>articoli di fondo, editoriali, discorsi politici, lettere al giornale, recensioni</i>). Temi e argomenti: Dominio personale: relazioni interpersonali ambiente familiare e contesto domestico, fenomeni naturali, vacanze ed escursioni, interessi artistici, sportivi, culturali fruizione dei <i>media</i>. Dominio pubblico: servizi salute e ambiente	multimedia (<i>web, e-mail</i>) risorse varie (dizionari, manuali) Collegamenti interdisciplinari: Politica, nuovo governo italiano, problemi sociali legati ad uso di alcool e droghe.
--	--	---	--	---

		vero/falso scelta multipla questionario testo a buchi abbinamento immagine-testo ricostruzione del testo esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego (<i>riesposizione, sintesi, commento al testo, argomentazione</i>) Modalità di lavoro: individuale in coppia in piccolo gruppo in plenaria Criteri di osservazione e/o valutazione: quantità pertinenza delle informazioni colte <u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u> <i>comprensione del contenuto di testi delle diverse tipologie riconoscere le caratteristiche delle diverse tipologie testuali affrontate;</i>	viaggi fenomeni sociali e culturali <i>Dominio professionale:</i> figure, attività e avvenimenti professionali - (<i>lavoro alla pari, lavoro stagionale</i>) <i>Dominio educativo:</i> esperienze e vita scolastica sistemi scolastici esperienze culturali	
--	--	--	---	--

			<i>comprensione del lessico sconosciuto desumendolo dal contesto;</i> <i>utilizzo degli strumenti di consultazione;</i> <i>comprensione dello scopo comunicativo;</i> <i>comprensione dei diversi punti di vista e delle diverse opinioni.</i> <i>Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i>		
	comprensione globale e analitica di testi letterari, individuandone lo scopo e le caratteristiche specifiche	testi letterari di diverso genere e contributi critici su opere e avvenimenti culturali	Per lo sviluppo delle competenze parziali: esercitata la comprensione di testi letterari; esercitata l'interpretazione di testi letterari (cogliere il messaggio dell'autore); esercitata l'inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto; esercitato l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti come dizionari o manuali.	Tipi di testo letterari: testi in prosa (<i>racconto, romanzo</i>) Dov'è più azzurro il fiume, di Italo Calvino; Fratello Bancomat di Stefano Benni; Trancia di A. Cornia	Materiali: Enciclopedia letteraria Testi ricavati dal web

Abilità	Capacità	Conoscenze	Competenze e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	
PRODUZIONE ORALE	Interagire, sostenendo il proprio punto di vista, in situazioni diverse e su tematiche varie	richieste di informazioni, interviste, conversazioni, discussioni informali e formali su argomenti vari	Per lo sviluppo delle competenze parziali: esercitata la capacità di interagire nelle diverse situazioni comunicative indicate nella colonna dei “contenuti” <i>(a destra)</i>; esercitata la capacità di esprimere accordo e disaccordo con adeguate motivazioni; esercitata la capacità di chiedere ed esprimere opinioni personali motivando il proprio punto di vista <i>(argomentazione)</i>; esercitati gli atti comunicativi caratteristici della grammatica del parlato. Proposte didattico-metodologiche: Strategie: esercitate strategie di: pianificazione (inquadramento del contesto); esecuzione (chiedere la parola, cooperare,	Conversazioni mirate: almeno 10 a semestre Tipi di testo non letterari (<i>disciplinari e di uso pratico</i>): descrizione in interazione <i>(di una persona, di un ambiente)</i>; spiegazione / commento in interazione <i>(su eventi e sull’attualità, su come qualcosa funziona)</i>; racconto in interazione <i>(su esperienze personali o di gruppo)</i> negoiazione <i>(su regolamenti e norme)</i>; argomentazione in interazione: <i>discorsi a tesi e tesi a confronto (su temi ed eventi vari).</i> Temi e argomenti: Dominio personale: relazioni interpersonali ambiente familiare e contesto domestico fenomeni naturali	

		chiedere aiuto); valutazione (controllo); riparazione (autocorrezione). Fasi: attività di preparazione all'interazione (fornire modelli e atti comunicativi) attività di esecuzione dell'interazione (modalità faccia a faccia) attività di riflessione sull'esito dell'interazione (osservazione e valutazione) Tipologie di esercitazione e verifica: drammatizzazione (riproduzione di dialogo) <i>roleplay</i> (dati gli scopi e le situazioni) Modalità di lavoro: individuale in coppia in piccolo gruppo in plenaria Criteri di osservazione e/o valutazione:	vacanze ed escursioni interessi artistici, sportivi, culturali fruizione dei <i>media</i>. <i>Dominio pubblico:</i> servizi salute e ambiente viaggi fenomeni sociali e culturali <i>Dominio professionale:</i> figure, attività e avvenimenti professionali ambienti di lavoro <i>Dominio educativo:</i> esperienze e vita scolastica esperienze culturali	
--	--	--	--	--

		efficacia pragmatica (raggiungimento dello scopo comunicativo); accuratezza lessicale; controllo e riparazione elementi di sensibilità relazionale (capacità di sviluppare empatia o di sapersi mettere “nei panni” dell’altro). <u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u> <i>partecipazione alle interazioni svolte in classe;</i> <i>gestione e conclusione di una interazione su temi di interesse personale e culturale;</i> <i>azione/reazione all’interno di un’interazione;</i> <i>espressione di accordo e/o disaccordo con adeguate motivazioni;</i> <i>espressione e motivazione di opinioni personali</i> <i>mediazione in modo efficace di contenuti appresi.</i> <i>Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali</i>	
--	--	---	--

			<i>riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i>		
	prendere parte attivamente a conversazioni su eventi culturali, opere letterarie o testi specialistici, mettendo in evidenza le caratteristiche salienti.	contenuti tratti da testi, da fonti multimediali di vario genere	Per lo sviluppo delle competenze parziali: Esercitazione di discussione su un testo letto, ascoltato o videoascoltato di carattere culturale, quali film, libri; interazione in ambiti settoriali di indirizzo con l'impiego del lessico specifico esercitato l'uso della correttezza formale della lingua.	Tipi di testo letterari: testi in prosa Dov'è più azzurro il fiume, di Italo Calvino Fratello Bancomat di Stefano Benni Trancia di A. Cornia	
Abilità	Capacità	Conoscenze	Competenze e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/ materiali e collegamenti interdisciplinari
PRODUZIONE SCRITTA	produrre testi funzionali di vario tipo anche	testi di vario genere e tipo, anche multimediali,	Per lo sviluppo delle competenze parziali: esercitata la	Produzioni scritte mirate: almeno n.6 a semestre	Materiali:

(guidata – argomentativa)	multimediali, su tematiche affrontate	su tematiche affrontate	-produzione di testi di uso pratico, anche relativi agli ambiti settoriali, indicati nella colonna dei “contenuti” (a destra); -esercitato l’uso della correttezza formale della lingua; -esercitato l’uso di lessico adeguato alla situazione comunicativa Proposte didattico-metodologiche: Strategie: - pianificazione (attenzione al destinatario, adattamento del messaggio alle finalità del compito) - esecuzione (compensazione, costruzione su conoscenze possedute) - valutazione (revisione) - revisione e riparazione (autocorrezione) esercitate strategie relative ad attività integrate (prendere appunti da ascolto o lettura, fare sintesi) Fasi: pianificazione e organizzazione (<i>brainstorming</i>, mappe concettuali, scalette, schemi)	Tipi di testo non letterari (<i>disciplinari e di uso pratico</i>): descrizione (<i>di una persona o di un progetto</i>); spiegazione / commento (<i>su eventi e sull’attualità, su come qualcosa funziona</i>); racconto / relazione (<i>su esperienze personali o di gruppo, su fatti ed eventi</i>); testi regolativi (<i>regolamenti, istruzioni, comunicazioni e avvisi, schemi e griglie, moduli e questionari, messaggi</i>); testi argomentativi (<i>esposizioni a tesi e prese di posizione su temi ed eventi vari</i>). Temi e argomenti: Dominio personale: relazioni interpersonali, ambiente familiare e contesto domestico, vacanze ed escursioni, interessi artistici, sportivi, culturali fruizione dei <i>media</i>. Dominio pubblico: servizi, salute e ambiente, viaggi, fenomeni sociali e culturali (social media, politica e nuovo governo,	testi in adozione: Azione Sprint.it Passaggi Alma Edizioni notiziari film, documentari trasmissioni televisive e radiofoniche rappresentazioni teatrali messaggi pubblicitari giornali e riviste multimedia (<i>web</i>) risorse varie (dizionari o manuali)
------------------------------	---	----------------------------	---	---	--

		stesura di testi di tipo: - manipolativo (brevi testi su modello dato) - funzionale (messaggi, lettere personali e formali) - creativo (produzioni libere) revisione e controllo esercitata la correzione guidata del testo, la riflessione sulla correttezza formale, l'autovalutazione o valutazione fra pari Modalità di scrittura: guidata libera Tipologie di esercitazione e verifica: compilazioni di modulistica scrittura funzionale (messaggi, lettere, opuscoli, schemi e griglie) scrittura manipolativa (su modelli e con vincoli dati) scrittura creativa sintesi argomentazione	abuso di alcool e droghe, immigrazione, diversità sociale). <i>Dominio professionale:</i> attività e avvenimenti professionali - (<i>tipologie di lavori</i>) <i>Dominio educativo:</i> esperienze culturali	
--	--	---	---	--

		Modalità di lavoro: individuale in coppia in piccolo gruppo in plenaria Criteri di osservazione e/o di valutazione: efficacia dell'esposizione qualità delle idee coerenza e coesione completezza delle informazioni scorrevolezza appropriatezza e varietà lessicale autonomia linguistica correttezza formale rispetto delle consegne <u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u> <i>compilare modulistica rispondere a questionari; scrivere lettere personali e formali; prendere appunti; scrivere testi sulla base di appunti presi; scrivere testi su modelli dati;</i>	
--	--	---	--

		<i>descrivere persone, luoghi, situazioni;</i> <i>riesporre e commentare testi o argomenti trattati;</i> <i>esporre e commentare testi di interesse personale;</i> <i>narrare e commentare avvenimenti ed esperienze personali;</i> <i>sintetizzare testi, distinguendo tra informazioni principali e secondarie;</i> <i>esprimere e motivare opinioni personali;</i> <i>usare in modo mirato gli strumenti di consultazione.</i>		
--	--	--	--	--

15.3 Sport und Bewegung

Lehrperson: Michael Traut

Inhalt	Lernziele	Methoden/Lehrmittel	Zeitraum
Ausdauertraining durch Spielformen	Durch permanentes Training erreicht der Schüler ein verbessertes Ausdauervermögen, dies steigert dadurch direkt das geistige Wohlbefinden.	Spiele in der Halle (Handball, Basketball, Hallenfußball, Baseballspiel, Badminton)	Diese Ausdauerformen erstrecken sich über das gesamte Jahr.
800m-Lauf Medizinballwurftest Barren Basketballkorbleger Fitnesstest Biathlonstest 100m-Sprint	Der Schüler filtert dabei seinen Stärken und Schwächen heraus, kann sich durch systematisches Trainieren eindeutig verbessern. Die Tests bauen auf Vorwissen der Vorjahre auf.	Einzelarbeit und Teamarbeit Geräte, die für die Praxis benötigt werden	Diese Tests erfolgen über das Schuljahr verteilt und dienen als Startpunkt für weitere Aufgaben/Aktivitäten.
Spielvermögen und Mitarbeit	Sich gezielt und fachgerecht einbringen, sowie Motivation zur aktiven Teilnahme zeigen.	Einzelarbeit und Teamarbeit	Über das gesamte Schuljahr verteilt.

Weitere Inhalte, die im Fach Sport und Bewegung besprochen und durchgenommen worden sind:

- Konzentrationsspiele und Denkspiele zur Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Kurze Ausdauerläufe im Freien zu Beginn des Schuljahres, um ein angemessenes Niveau bezüglich Lungenvolumen und Ausdauerfähigkeit zu erreichen
- Übungen für eine gute Haltung und deren Umsetzung in den Alltag
- Schlägerspiele: Hallenhockey, Baseballspiel, Badminton und Tennis
- Turnierspiele, wobei Tagessieger und Mannschaftssieger ermittelt werden
- Zirkeltraining und Stationsbetriebe zur Verbesserung der eigenen Motorik und Koordination

Kognitive Zielsetzungen: Das Erkennen und Aufzählen von Regelwerken, Erkennen der Wichtigkeit des Sporttreibens, in Eigeninitiative Spiele leiten können als Turnierleiter einer Gruppe, das „sich bewusst machen“ vom Bild einer gesunden Ernährung und einer gesunden Lebensführung.

Psychomotorische Ziele: Alles was wir mit unserem Körper durch körperliche Betätigung erreichen und durchführen können: Laufen, Springen, Rollen, Werfen, Fangen, Sprinten, Klammern, Festhalten, Schwingen, Blocken, Anspannen und Loslassen.

Soziale Ziele: Integration von Schwächeren in die Gruppe, Toleranz entwickeln gegenüber Außenseitern in der Gruppe, Hilfestellungen geben, Arbeiten in der Gruppe erfüllen, Erkennen der Werte eines jeden Einzelnen.

Schwerpunktmäßig wird über das gesamte Schuljahr auf die Verbesserung der Eigenschaften Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit hingearbeitet. Dabei wird ganz klar eine Verbesserung des gesamten Körpers erreicht, auf muskulärer Ebene sowie auf geistiger. Teamspiele stehen während des gesamten Jahres auf dem Programm, um die Teamfähigkeit zu stärken und zu fördern und dadurch Vertrauen in der Gruppe aufbauen zu können.

Bewertungskriterien des Faches: Das Einbringen in den Unterricht, das aktive Teilnehmen an den verschiedenen Tests und vorgegebenen Aufgaben. Die vorgegebenen Mindestwerte sind den Grundvoraussetzungen des Schülers angepasst und sollen von diesem auch dementsprechend abgerufen werden. Dabei steht die individuelle Betreuung und Bewertung eines jeden Einzelnen im Vordergrund.

Traut Michael

Programm Fach: Bewegung und Sport
Lehrperson: Michael Traut

Inhalt	Lernziele	Methoden/Lehrmittel	Zeitraum
Ausdauertraining durch Bewegungsformen - Fahrtenspiel	Durch permanentes Training erreicht der Schüler ein verbessertes Ausdauervermögen, dies steigert dadurch direkt das geistige Wohlbefinden. Steigerung der konditionellen Fähigkeiten	Bewegung im Freien, Bewegung in der Halle, freie Erprobung, Nachahmung, Einzel- und Partnerarbeit	Diese Ausdauerformen erstrecken sich über das gesamte Jahr.
Kräftigungsübungen aller Hauptmuskelgruppen	Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften im Bereich Kraft (Kraftausdauer, Maximalkraft, Kraftschnelligkeit)		November-Dezember Februar-März
Gleichgewichts- und Koordinationsübungen	Verbesserung der koordinativen (informationellen) Fähigkeiten und des Gleichgewichts (Körperwahrnehmung). Ansteuerung der Tiefenmuskulatur		November-Dezember Februar-März
Beweglichkeitsübungen	Verbesserung der Dehnbarkeit der Hauptmuskelgruppen		November-Dezember Februar-März
Spiele, Spaß und Freizeitgestaltung	Kennenlernen verschiedenster Teamspiele und Bewegungsformen sowie jeglicher Bewegungsmöglichkeiten in der Freizeit		September-Juni

Weitere Inhalte, die im Fach Bewegung und Sport besprochen und durchgenommen worden sind:

- Konzentrationsspiele und Denkspiele zur Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Übungen für eine gute Haltung und deren Umsetzung in den Alltag

Kognitive Zielsetzungen: Erkennen der Wichtigkeit des Sporttreibens, das „sich bewusst machen“ vom Bild einer gesunden Ernährung und einer gesunden Lebensführung.

Psychomotorische Ziele: Alles was wir mit unserem Körper durch körperliche Betätigung erreichen und durchführen können;

Soziale Ziele: Integration von Schwächeren in die Gruppe, Toleranz entwickeln gegenüber Außenseitern in der Gruppe, Hilfestellungen geben, Arbeiten in der Gruppe erfüllen, Erkennen der Werte eines jeden Einzelnen.

Schwerpunktmäßig wird über das gesamte Schuljahr auf die Verbesserung der Eigenschaften Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit hingearbeitet. Dabei wird eine Verbesserung des gesamten Körpers erreicht, auf muskulärer Ebene sowie auf geistiger. Teamspiele stehen während des

gesamten Jahres auf dem Programm, um die Teamfähigkeit zu stärken und zu fördern und dadurch Vertrauen in der Gruppe aufbauen zu können.

Bewertungskriterien des Faches: Das Einbringen in den Unterricht, das aktive Teilnehmen an den verschiedenen Übungen und vorgegebenen Aufgaben. Die vorgegebenen Mindestwerte sind den Grundvoraussetzungen des/der Schülers/-in angepasst und sollen von diesem auch dementsprechend abgerufen werden. Dabei stehen die individuelle Betreuung und Bewertung eines jeden Einzelnen im Vordergrund.

15.4 FERTIGUNGSTECHNIK UND PRODUKTION - METALL

Allgemeines Bildungsziel

Im Fach Fertigungstechnik und Produktion Metall ist das Ziel, die Schüler*innen auf die staatliche Abschlussprüfung vorzubereiten. In diesem Fach geht es im laufenden Vorbereitungsjahr vorwiegend darum, die Inhalte aus den verschiedensten metallspezifischen Fächern der letzten vier Schuljahre zusammenzuführen, damit es den Schüler*innen möglich wird, technische / metalltechnische Problemstellungen „interdisziplinär“ zu lösen. Das Problem (die Aufgabe) soll in den Mittelpunkt gestellt werden, nicht mehr das einzelne Fach aus den vergangenen Schuljahren.

PROJEKTE - METALL

Allgemeines Bildungsziel

Im Fach Projekte Metall ist eines der Bildungsziele die Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung. Die Schüler*innen werden bei der Bearbeitung ihrer individuellen Projekte unterstützt und begleitet, damit sie in ihrem eigenständigen und freien Arbeiten gestärkt werden. Für die eigenständige Entwicklung der Projekte, ist eine Zusammenarbeit mit externen Partnern / Betrieben unverzichtbar, so dass die Schüler*innen auch in ihrer persönlichen Entwicklung wachsen können. Den Schüler*innen sollen Arbeitsabläufe und Arbeitsmethoden vermittelt werden, damit ein Übertritt in die Arbeitswelt oder ins Studium nahtlos möglich wird.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
Technische Problemstellungen aus dem Fachbereich Maschinenbau und Stahlbau lösen können.	Die Schüler*innen sollen die Fertigkeit erworben haben, technische Problemstellungen zu erkennen, und sie mit den entsprechenden Hilfsmitteln einer Lösung zuzuführen	Die Kenntnisse und Grundinhalte für das „Gesamte“ der berufsfachlichen Ausbildung bis zur Matura ergeben sich aus der Summe der Einzelkenntnissen aus den berufsspezifischen Fächern der letzten Schuljahre.
Der wichtigste Werkstoff – Technologie im Bereich Maschinenbau und Stahlbau kennen und im Kontext anwenden können.	Die Schüler*innen sollen die metalltechnischen Schwerpunkte der vier vorhergehenden berufsspezifischen Fachausbildung gefestigt, vertieft und in einigen Punkten erweitert werden. Dazu zählt die gesamte Metalltechnologie erweitert mit der Kunststofftechnologie,	WERKSTOFFTECHNOLOGIE: Stahlsorten deren Eigenschaften und Verwendung, Gusseisensorten, deren Eigenschaften und Verwendung, NE - Metalle, deren Eigenschaften und Verwendung, Normkurzbezeichnungen der Stähle, Gusswerkstoffe, NE-Metalle, Innerer Aufbau der Metalle, Gefüge, Kristalle,

	zusammen mit der dazugehörigen Werkstoffprüfung. Die Schüler*innen sollen in die Lage versetzt werden eigenständig eine Werkstoffwahl zu treffen und diese auch begründen zu können, und eventuell auch eine alternative Werkstoffwahl vorzuschlagen zu können.	Gitterstruktur, Abkühlungskurven, Zustandsschaubilder, Wärmebehandlung, Stahlgefüge-Bestandteile, Fe - C - Diagramm, Wärmebehandlungsverfahren (Härten, Glühen, Vergüten, Oberflächenhärten), Glühverfahren, ZTU – Schaubild. WERKSTOFFPRÜFUNG: Überblick über die Werkstoffprüfverfahren, Die mechanisch technologischen Prüfverfahren (Zugversuch, Druckversuch, Scherversuch, Biegeversuch, Kerbschlagbiegeversuch), Härteprüfung und Härteanhaben nach Rockwell, Vickers und Brinell.
Die fertigungstechnischen Grundlagen zur Herstellung von Bauteilen und Baugruppen kennen.	Die Schüler*innen arbeiten ihre Arbeitsplanung zu ihren Projekten aus. Teilen ihre Arbeitsplätze und Arbeitsmaschinen strukturiert ein um einen geregelten und gezielten Ablauf ihrer Arbeit gewährleisten zu können. Die Arbeitsvorbereitung wird für eine externe Fertigung, den Zukauf von Bauteilen und Baugruppen von dritt-Anbietern erstellt. Um eine verschnellerte und verbesserte Fertigung erreichen zu können, stehen die Schüler stets im Kontakt mit ihren Anbietern. Um die Prozesse so zu optimieren und vergünstigt einzukaufen. Sie erarbeiten offline Programme für Computergesteuerte (CNC) Maschinen. Suchen geeignete, passende und preisgünstige Fertigungsverfahren für ihre Anliegen.	Sie arbeiten mit digitalen Hilfsmitteln ihre Produkte möglichst realistisch aus und können so die Fertigungsverfahren wie thermisches Trennen, spanende Formgebung, Umformen, Erstellen von stoffschlüssigen und kraftschlüssigen Verbindungen bewusst vorplanen und so effizient zu ihren gewünschten Produkten zu kommen. Durch Simulationen in der digitalen Prozesskette werden so auch mögliche Fehler vermieden und es kann eine realistische Kosten Schätzung durch das Berechnen in verschiedenen Programmen erstellt werden.
Die grafischen Fähigkeiten zur Erstellung von Zeichnungen von Bauteilen und Baugruppen kennen.	Die Schüler*innen sollen die Kenntnis mitbringen um mit technischen Hilfsmitteln, wie z.B. CAD-Systemen Informationen in grafischer Form wiederzugeben. Dazu zählen das Erstellen von Zeichnungen für Einzelteile und Baugruppen, sowie das fachgerechte Verwenden / Einbauen von Normteilen. Ebenso sollen die Schüler*innen das	Normgerechte Darstellung von Bauteilen aller Art mit allen erforderlichen Zusatzangaben (Oberflächenangaben, Härteangaben, Form- und Lagetoleranzen, Kantenangaben, Allgemeintoleranzen, Angabe von Passungen, Freimaßtoleranzen, Rändeln, Zentrierbohrungen, Freistichen, jede Form der Bemaßung usw.) sodass die Werkstücke gefertigt werden können. Normgerechte

	Zusammenspiel der einzelnen Komponenten einer Baugruppe kennen. Neben dem Erstellen der technischen Zeichnungen soll auch das Lesen von technischen Zeichnungen mit Hilfsmitteln wie z.B. das Tabellenbuch vorhanden sein. Die Schüler*innen sollen mit den technischen Hilfsmitteln, bzw. mit einer Software für die 2D und 3D Bearbeitung von Werkstücken und Baugruppen umgehen können. Zudem sollen sie in der Lage sein Freihandskizzen von Bauteilen und Baugruppen in Normgerechter Form zu erstellen.	Darstellung von Baugruppen mit allen technischen Hilfsmitteln wie Ausbruch, Schnitt, Details, Vergrößerungen, Axonometrischen Darstellungen usw. sowie mit den Positionsnummern und der kompletten Stücklist, incl. Werkstoffangaben. Darstellung von Baugruppen als Präsentationszeichnung (Explosionszeichnung). Als technische Hilfsmittel zur Umsetzung kennen die Schüler*innen die Produkte AutoCAD (2D) und Inventor (3D) von Autodesk in ihren Grundzügen. Ebenso können Sie mit Freihandskizzen eine technische Kommunikation unterstützen.
Eigenständig Projekte aus dem Bereich Maschinenbau und Stahlbau von der Problemstellung bis zur Fertigung abwickeln zu können.	Anhand einfacher Beispiel sollen die Schüler*innen trainiert werden um aus den ob genannten Informationen die technisch korrekten Entscheidungen treffen zu können. Dies dient gleichzeitig als Vorbereitung für die Maturaprüfung. Die Schüler*innen sollen ein eigenständiges Projekt samt Projektstruktur, nach den Vorgaben des Projektmanagement entwickeln. Dabei sollen sie auf professionelles und normgerechtes Arbeiten achten. Ebenso sollen sie die Quellen für die gesamten Informationen angeben, korrekt Zitieren und die Inhalte korrekt Dokumentieren. Bei der Bearbeitung der Maturaprojekte sollen die Schüler*innen die Fähigkeit haben mit externen Partnern (Betrieb) zusammenzuarbeiten.	Jede Schüler*in entwickelt ihr eigenständiges Maturaprojekt samt Projektstruktur, nach den Vorgaben des Projektmanagement. Dabei achten die Schüler*innen auf professionelles normgerechtes Arbeiten. Sie geben die Quellen ihrer Informationen an, sie zitieren und dokumentieren das gesamte Projekt. Bei der Bearbeitung der Maturaprojekte arbeiten sie mit externen Partnern, wie z.B. Betrieben oder Organisationen zusammen. Zum konkreten Maturaprojekt der einzelnen Schüler*innen: Die Schüler*inne sollten aufgrund einer Prioritätenliste ein Projekt auswählen, welches sie zusammen mit einem externen Partner umsetzen möchten. Das von der Schüler*innen ausgewählte Projekt muss den Inhalten der Schule gerecht werden, sowie der Aufgabenstellung der externen Partner entsprechen. Die „Abarbeitung“ mit verpflichtendem Austausch mit dem Projektpartner sowie einem Projekttagbuch erfolgte dann nach streng vorgegeben Meilensteinen (Terminplanung). Das „Endprodukt“ muss ein ausführungsfähiges Projekt mit allen technischen Unterlagen, sowie einer Kostenkalkulation sein.

Wie arbeiten wir:

LERNZIELE: Die Schüler*innen soll hingeführt werden zu einer eigenständigen Arbeit, um Arbeitsaufträge / Projekt samt Projektstruktur, nach Vorgaben zu entwickeln zu können. Dabei soll auf professionelles normgerechte Arbeiten in jeder Hinsicht Wert gelegt werden. Ebenso soll Nachvollziehbarkeit von "Entscheidungen" durch korrekte Dokumentation begleitet werden. Bei der Bearbeitung der Maturaprojekte ist die Zusammenarbeit mit einem externen Partner (Betrieb) fundamental.

METHODE und HILFSMITTEL: Recherchearbeit, Erfahrungsaustausch, YouTube Lehrfilme, Feldforschung, MS-TEAMS, Tabellenbuch Metall, Fachbuch Metall, Fachliteratur. Hilfsmittel sind die Verwendung diverser Ablaufpläne wie Strukturdiagramme, Flussdiagramme, Mindmap's sowie das Einhalten von Meilensteinen in der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, bzw. dem Maturaprojekt.

LERNZIELKONTROLLEN: Die Lernzielkontrollen erfolgt durch schriftliche Tests, Bewertung der Mitarbeit, Einhaltung und qualitative Ausführung der in den Meilensteinen vorgegebenen Arbeitsaufträge.

15.5 Projekt und Fertigung & Produktion (Fachrichtung Bautechnik):

Allgemeines Bildungsziel

Das Maturaprojekt und der darauf abgestimmte Fachunterricht in diesen beiden gekoppelten Fächern hat in Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung mehrere miteinander verknüpfte Ziele. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der eigenständigen bzw. eigenverantwortlichen Bearbeitung und Abwicklung eines komplexeren Projektes in jeweiligen Teams (PA). Außerdem auf der kontinuierlichen und kooperativen Arbeitsweise sowie Arbeitsteilung im Team selbst. Die Lehrpersonen treten lediglich als begleitende Tutoren auf, steuern und lenken den Projektprozess der SchülerInnen. Die SchülerInnen schöpfen in der fachlichen Bearbeitung aus den erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten der absolvierten BFS-Klassen „Bautechnik“. Zusätzlich sind die Themenbereiche durch außerschulische Inhalte sowie Praxisanwendungen und -bezüge zu ergänzen. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die grafische und gestalterische Umsetzung des Projektes in der Dokumentation, in welcher jeder Schüler/jede Schülerin seinen individuellen Beitrag markiert.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
Sich mit der bestehenden, historischen Bausubstanz und der Disziplin Denkmalschutz auseinandersetzen sowie diese Erkenntnisse in der Dokumentation beschreiben	Behörden lokalisieren, kontaktieren und besuchen, Besprechungen mit Behörden führen, weitere Ansprechpartner kennen Recherchen zu relevanten Planungsunterlagen tätigen und (digital) anfordern Mit digitalen WebGis-Anwendungen umgehen und für das Projekt aufbereiten	Gemeinde, Bauamt, Sachverständige, Modelleisenbahnclub Historische Bestandspläne, bereits bestehende Planungen, Lageplan, Katasterauszug, Luftbilder, usw., Aufbereitung für Geo-Browser, Maßstäbe, Darstellung, Einnordung
Aufmaß und Vermessung durchführen, beispielhafte	Sich mit der Geschichte des Projektes beschäftigen, denkmalpflegerische Belange kennen und im eigenen Projekt berücksichtigen, Ansprechpartner zum DS kennen Mit Vermessungstechnik umgehen, Aufmaß und Vermessung mit digitaler Technik vornehmen und für die Planung verwerten	Expertenunterricht Denkmalamt Bozen, Auflagen im Denkmalschutz in Bezug zur historischen Bausubstanz, Bahngeschichte Vermessungsgeräte und -technik, Datenverarbeitung

	Aktuelles Richtpreis- verzeichnis zur Berechnung kennen und anwenden Wärmeschutzberechnungen am Neubauprojekt ausführen	Richtpreisverzeichnis 2023 WS-Berechnung homogene und inhomogene Bauteile + Fenster und Fenstertüren
Ausgewählte Detailpunkte entwickeln und zeichnerisch darstellen	3 Konstruktionspunkte baulich ausarbeiten und zeichnen Detailpunkte unter Aspekten der baulichen Konstruktion und der bauphysikalischen Komponente betrachten	Umgang mit AutoCAD (2D) 3D-Darstellungen mit geeigneten Programmen oder Handskizzen Massivbau, Holzbau, Baukonstruktionslehre
Schriftliche Dokumentation und graphische Präsentation erstellen	Dokumentation schriftlich aufarbeiten, zusammenstellen und ausdrucken Graphische Präsentation zusammenstellen und ausplotten	Schriftliche Ausarbeitung und digitale Aufbereitung nach Festlegungen im Klassenrat Präsentationspläne + Beispiele Grundlagen Präsentationen und Präsentationstechnik

Wie arbeiten wir?

Das Maturaprojekt ist in insgesamt 4 Teilaufgaben (Abschnitte) über das Schuljahr verteilt, welche in logischer Reihenfolge bearbeitet werden. Die Bearbeitung erfolgt in den o.g. Teams, wobei jedes Team die Rolle des internen Planungsteams eines fiktiven Bauunternehmens übernimmt und im gegenseitigen Wettbewerb agiert. Die 3 Fachlehrer, welche als Tutoren fungieren, steuern und lenken wie bereits beschrieben den fortschreitenden Projektprozess und organisieren beispielsweise Expertenvorträge, Exkursionen zum Projektinhalt oder Programmeinführungen. Sie sind die direkten Hauptansprechpartner für die SchülerInnen und treffen sich zu regelmäßigen Tutorsitzungen. Für die SchülerInnen ist keine individuelle Lernbegleitung vorgesehen und notwendig.

Es findet ein fächergreifender Unterricht zwischen den Tutoren-Fachrichtungen FZ/CAD, Baukonstruktionslehre, Planung- und Baumanagement, Massivbau und Holzbau statt.

Vorgehen und Leistungsmessung Maturaprojekt

Die Bearbeitung des Maturaprojektes erfolgt in 4 Teilaufgaben. Damit wird ein kontinuierlicher und schrittweiser Lernzuwachs sichergestellt. Für jede Teilaufgabe ist ein jeweiliger „Laufschein“ zu erfüllen, der die Voraussetzung für die Freigabe zur nächsten Teilaufgabe darstellt. Die Fertigstellung und Abgabe des gesamten Projektes kann erst nach Erwerb aller 4 „Laufscheine“ und deren abgehakter Leistungsumfänge erfolgen.

Die Leistungsmessung findet jeweils am Ende jeder Teilaufgabe, in Form einer Präsentation bzw. Vorlage und einer gemeinsamen Besprechung der geforderten Leistungsumfänge, statt. Gleichzeitig erfolgen damit die Bewertung und die Freigabe des aktuellen Laufscheines durch den Tutor/die Tutoren.

Die Bewertung orientiert sich, neben der fachlichen Bewertung, an der KSM- Bewertung aus der Lernfelddidaktik. Jeder Tutor vergibt pro Laufschein 4 Bewertungen für seinen Fachbereich beziehungsweise für seine mit den SchülerInnen behandelten Aufgabenstellungen:

1 Fachnote + 3 KSM-Noten für a) kommunikative Kompetenz b) soziale Kompetenz und c) Methodenkompetenz.

Jedes Team wird dabei zum einen in seiner Gesamtheit und in der Zusammenarbeit der beiden SchülerInnen betrachtet, als auch jeder Schüler/jede Schülerin mit seiner Einzelleistung im jeweiligen Team.

15.6 Projektmanagement:

Inhalt und allgemeines Bildungsziel

Der Fachunterricht „Projektmanagement“ unterteilt sich in insgesamt 4 unterschiedliche Bausteine, welche verschiedene Gewichtungen besitzen und inhaltlich aufeinander aufbauen. Insbesondere der Baustein „Allgemeines Projektmanagement“ ist eng mit dem Fach Projekte und Fertigung & Produktion verknüpft. In Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung verfolgt das o.g. Fach also mehrere Ziele. Zum einen fächerübergreifende Grundlagen und Vorarbeiten zu legen, um diese im spezifischen Maturaprojekt an- und verwenden zu können. Zum anderen, um den SchülerInnen das Projektmanagement in ausgewählten Schwerpunkten, anhand von expliziten Themen, Fallbeispielen sowie fortschreitenden Übungsbeispielen praxisorientiert nahezubringen. Besonderes Augenmerk liegt außerdem in der Zusammenarbeit der 3 unterschiedlichen Fachrichtungen (Bautechnik, Metall, Steinbearbeitung), vorwiegend in Partner- und Gruppenarbeiten. Wobei die Fachrichtungen in abgestimmten Aufgabenstellungen voneinander „lernen“ können bzw. sich in gemischten Konstellationen gegenseitig unterstützen sollen.

Ein weiteres Ziel ist die Beschäftigung mit der Kommunikation – sowohl jeder Schüler/jede Schülerin selbst, als auch alle SchülerInnen untereinander und in speziellen Situationen (in Projektbesprechungen, zu Autoritätspersonen, bei Präsentationen, usw.)

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
Baustein I: Allgemeines Projektmanagement (Auszug)	Definition Projekte, Projektmanagement und Projektorganisation kennen	Skripten PM + AB + diverse Aufgabenstellungen (PA + GA)
	Projektphasen definieren und Projektziele festlegen	SMART-Modell
	Projektauftrag formulieren und Grundlagen Kosten/Kalkulation verstehen	Skripten PM + AB + diverse Aufgabenstellungen (PA + GA)
	PM-Analysen erstellen	
	Meilensteinplan und Projektstrukturplan entwickeln und ausarbeiten	SWOT-Analyse und Stakeholder-Analyse je FR
	Projektablaufplan erstellen	Meilensteinplan und Projektstrukturplan (PSP) je FR

Projektpräsentation (Auszug)	Ein Projekt präsentieren, das Maturaprojekt präsentieren	Aufgabenstellungen in PA + GA Einzelpräsentationen Beispielpräsentationen, kreative Präsentationen

Wie arbeiten wir?

Die Arbeit in den 4 Bausteinen – BS I_Allgemeines Projektmanagement, BS II_Projektbesprechungen, BS III_Projektkommunikation, BS IV_Projektpräsentationen – erfolgt vorwiegend fachrichtungsorientiert in Partner- und Gruppenarbeiten. Besonderes Augenmerk liegt dabei in der Zusammenarbeit der 3 unterschiedlichen Fachrichtungen (Bautechnik, Metall, Steinbearbeitung) aus der die heurige Maturaklasse zusammengesetzt ist. In Partner- und Gruppenarbeiten, in denen bereits bearbeitete Projekte aus der 4. Klassenstufe betrachtet werden, können die Fachrichtungen voneinander „lernen“, sich in gemischten Konstellationen gegenseitig unterstützen oder gegenseitig in einen Wettbewerb treten. Das Hauptaugenmerk liegt in der selbständigen Bewältigung bzw. eigenständigen Lösungsfindung der zahlreichen Aufgabenstellungen, die Lehrperson steuert und lenkt dabei den Bearbeitungsprozess.

Für die SchülerInnen ist im o.g. Fach keine individuelle Lernbegleitung vorgesehen und notwendig.

Leistungsmessung Fach Projektmanagement

Die Leistungsmessung erfolgt kontinuierlich in jedem Baustein und bausteinunabhängig voneinander. Fachnoten werden für schriftliche Tests und Übungsaufgaben vergeben. Die Bewertung von Präsentationen sowie von Partner- und Gruppenarbeiten orientiert sich an der KSM- Bewertung aus der Lernfelddidaktik, also a) kommunikative Kompetenz b) soziale Kompetenz und c) Methodenkompetenz, wobei jeder Schüler/jede Schülerin auch mit seiner Einzelleistung in der jeweiligen Partner- und Gruppenarbeit betrachtet wird

15.7 Fertigungstechnik und Produktion / Projekte – Steinbearbeitung

Situation zu Jahresbeginn:

Das Fach Fertigungstechnik und Produktion / Projekte - Steinbearbeitung betrifft dieses Schuljahr drei Schüler aus der Klasse. Die Schüler kommen für diesen fachbezogenen Unterricht bzw. für die individuelle Projektarbeit einmal pro Woche in die Fachschule für Steinbearbeitung nach Laas, wo die entsprechenden Werkstätten vorhanden sind und zur Verfügung gestellt werden. Alle drei Schüler arbeiten individuell an unterschiedlichen Gestaltungskonzepten bis hin zur fertigen Umsetzung als Projekt. Dieses Vorgehen erfordert eine flexible Zeiteinteilung und Arbeitsweise. Den Arbeitsaufwand einzuschätzen und den zeitlichen Rahmen einzuhalten, stellen zusätzliche Herausforderungen dar. Die Schüler sind es größtenteils gewohnt selbstständig zu arbeiten und verwenden die entsprechenden, zur Verfügung stehenden Hilfsmittel an der Schule und nutzen die Steinwerkstatt, Modelliererraum und PC-Raum an der Schule.

Unterrichtsziele:

Schwerpunkt in diesem, zur Matura führenden Schuljahr, ist die Erweiterung und Vertiefung der vorhandenen, berufsbezogenen Kenntnisse aus dem 4. Spezialisierungsjahr.

Die Lerninhalte beziehen sich auf die Anwendung aktueller Fertigungstechniken in der Steinbearbeitung, sowie die Verarbeitung regionaler Natursteine mit Berücksichtigung deren spezifischen Besonderheiten.

Das Fach Fertigungstechnik und Produktion umfasst die Recherchearbeit, die Entwicklung und Gestaltung eines spezifischen Projektes von der Idee zur Ausarbeitung des Entwurfs in Skizzen, Zeichnungen und Modellen, bis hin zum fertigen Produkt, sowie die Planung von Arbeitsabläufen in der Produktion. Ein weiteres, übergreifendes Ziel ist ein selbständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten mit den entsprechenden Werkzeugen, Maschinen und Materialien. Ein Augenmerk sei dabei auch auf die Unfallverhütung und Arbeitssicherheit gelegt. Aspekte der Nachhaltigkeit und schonender Umgang mit Ressourcen im Hinblick auf eingesetzte Mittel sollen berücksichtigt werden.

Lerninhalte:

- Prinzipien der formalen Gestaltung
- Designbegriffe zur Produktgestaltung
- Kreativtechnik – Moodboard, Ideen visualisieren
- Das Ideen- und Skizzenbuch als Dokumentations- und Reflexionsinstrument
- Gestaltung als Prozess Produktsemiotik
- Dieter Rams – Gestaltungskriterien
- Konstruktionsprinzipien - Goldener Schnitt
- Die Grundidee des Bauhauses
- Recherchearbeit zum eigenen Projekt

- Beispiele der Produktgestaltung als Prozess - Konstantin Grcic, Martino Gamper, Dieter Rams...
- Kunst und Design als Inspirationsquelle
- Soziale Plastik/Skulptur – am Beispiel Joseph Beuys
- Gestaltung und ökologische Aspekte, auch im Hinblick der Steinverarbeitung
- Konsumgesellschaft und Umgang mit Ressourcen – Geplante Obsoleszenz
- Aspekte der Friedhofskultur und Grabmalgestaltung
- Anzeichenfunktionen in der Produktgestaltung
- Entwerfen und Gestalten eines Gebrauchsgegenstandes in Verbindung mit Laaser Marmor, Planen von Arbeitsabläufen und des Herstellungsprozesses
- Fertigen eines Prototyps

Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden:

Anhand konkreter Aufgabenstellungen werden Gestaltungsprozesse initiiert und Denkprozesse angestoßen. Die Schüler müssen dabei berufsbezogene Ideen und Konzepte entwickeln. Dazu gehört eigenständiges Recherchieren, um die für die Lösung der Aufgabe notwendigen Informationen einzuholen. Die entwickelten Entwürfe und deren Lösungsansätze werden in der Klasse präsentiert. Die verschiedenen gestalterischen Aspekte, die sich bei der Entwurfsplanung ergeben, werden gemeinsam diskutiert und besprochen. Die Umsetzung der jeweiligen Gestaltungsvorschläge erfolgt in den Praxiswerkstätten. Es werden verschiedene Arbeitsmethoden bzw. Materialverbindungen erprobt und verschiedene Möglichkeiten reflektiert. Zum Einsatz kommen unterschiedliche Unterrichtsformen, wie Lehrervortrag, Einzel- und Partnerarbeit, praktisches Arbeiten in der Werkstatt sowie selbständiges Recherchieren und konzentriertes Arbeiten an der eigenen Entwurfsaufgabe.

Eingesetzte Lehrmittel:

Es dienen verschiedene didaktische Anschauungsmaterialien und Medien für den Unterricht: z. B. Fachzeitschriften, DVDs, Fachbücher, Kunstkataloge und Medien aus der Schulbibliothek, Fotokopien, Ideen und Skizzenbuch, Computer – Internet.

Des Weiteren werden Werkzeuge und Maschinen in der Werkstatt als Hilfsmittel für die Ausführung geplanter Arbeiten eingesetzt.

Bewertungskriterien:

Die Lernzielkontrolle erfolgt durch:

- Arbeitsproben
- Gezielte Beobachtung der Schülerinnen - sich an Diskussion beteiligen,

Beiträge einbringen

- Leistungsbereitschaft und Mitarbeit
- Arbeiten mit dem Ideen- und Skizzenbuch für Zeichnungen und Dokumentation der Ideenentwicklung bis hin zur Visualisierung der Arbeitsprozesse
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse: Originelle Lösungsvorschläge, Entwurfszeichnungen, Fotodokumentation, Beschreibung des Gestaltungskonzeptes

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen bzw. Projekte:

- Besuch der Fachmesse „Marmomacc“ in Verona gab Einblick in die aktuellen Möglichkeiten der maschinellen Steinbearbeitung und der sich im Handel befindlichen Materialien.
- Mitarbeit für die Gestaltung der Einladung und Plakat für den Maturaball
- Beteiligung und Mitarbeit am Tag der offenen Tür in Laas

15.8 Betriebswirtschaftslehre

Allgemeines Bildungsziel

Im Fach Betriebswirtschaftslehre setzen sich die Schüler:innen mit den betrieblichen Abläufen, Verfahren und Zielsetzungen auseinander. Der Unterricht bietet Einblicke in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche in Unternehmen und fördert das unternehmerische Denken und Handeln. Kooperative Arbeitsverfahren bereiten auf den beruflichen Alltag vor und ermöglichen den jungen Erwachsenen den ausgewogenen Aufbau von fachlichen und übergreifenden Kompetenzen. Mit Blick auf die gesamtwirtschaftlichen und internationalen Entwicklungen wird das Denken in Ursache-Wirkung-Zusammenhängen geübt, um im Privat- und Berufsleben Chancen und Risiken bei ökonomischen Entscheidungen abzuwägen.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse/ Grundinhalte
Die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen.	Betriebswirtschaftliche Instrumente kennen und beschreiben. Inhalte skizzieren.	Zweck und Adressaten des Businessplans Grundstruktur und Inhalte eines Businessplans: Geschäftsidee, Unternehmens,- und Rechtsform, Standortfaktoren, Produktbeschreibung, Kundennutzen, Markt und Branche
Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen.	Ausgewählte Teilbereiche eines Businessplans analysieren und passend formulieren. Standorte anhand von verschiedenen Kriterien analysieren. Produkte/Dienstleistungen und deren Kundennutzen beschreiben und analysieren. Markt und Branche durchleuchten. Einen groben Marketingplan abfassen und die geeignete Form der Marktforschung auswählen. Marketingstrategien erklären.	Inhalte des Marketingplans, Marketingziele und Marktforschung: primäre und sekundäre Marktforschung sowie deren Vor- und Nachteile. Marketingstrategie: Marktsegmentierung mit Zielmarktfestlegung, Positionierung. Wachstumsstrategien Instrumente des Marketing-Mix Produkt- und Sortimentspolitik:

	Den Marketingmix erklären und geeignete Maßnahmen zu den einzelnen Instrumenten auswählen. Die Notwendigkeit der Kosten- und Leistungsrechnung erklären, die Kostenarten anhand des BÜB ermitteln. Die betriebliche- und zeitliche Abgrenzung durchführen. Die Gemeinkosten-zuschlagssätze mit Hilfe des BAB ermitteln. Eine Zuschlagskalkulation durchführen. Die Probleme der Vollkostenrechnung und somit die Notwendigkeit der Teilkostenrechnung erklären.	Nutzenebenen eines Produktes, Produktlebenszyklus, Portfolioanalyse, Distributionspolitik: direkter und indirekter Absatz, Vor- und Nachteile sowie Möglichkeiten Kommunikationspolitik: ausgewählte Instrumente, Corporate Identity, Verkaufsförderung, Werbung: Ziele und Aufgaben, Werbewirkung, Werbeträger, Öffentlichkeitsarbeit Preispolitik: Preisstrategien, Einflussfaktoren Preisfestlegung Kosten- und Leistungsrechnung Ziele und Aufgaben Kosten- und Leistungsrechnung Grundbegriffe Kostenrechnung Zeitliche und betriebliche Abgrenzung (neutrale Aufwendungen, Zweckaufwendungen /Grundkosten, kalkulatorische Kosten: kalkulatorischer Abschreibung, kalk. Wagnisse, kalkulatorischer Unternehmerlohn, kalk. Zinsen, Betriebsüberleitungsbogen, Kostenstellenrechnung und Berechnung
--	---	---

		Gemeinkostenzuschlagssätze, Betriebsabrechnungsbogen, Kostenträgerrechnung Zuschlagskalkulation Proportionalisierung- Fehler der Vollkostenrechnung - Teilkostenrechnung Breakeven Analyse Preisuntergrenzen
Das betriebliche Rechnungswesen und die Informations- und Kommunikationssysteme anwenden.	Die Bestandteile des Jahresabschlusses, Bilanz und Erfolgsrechnung in Staffelform, erstellen und anhand ausgewählter Kennzahlen analysieren und interpretieren. (dieser Punkt wurde zum Zeitpunkt der Abgabe des Maturaberichts noch nicht vollständig behandelt) Geeignete Finanzierungsform auswählen und beschreiben. Der Innen- und Außen sowie Eigen- und Fremdfinanzierung geeignete Beispiele zuordnen.	Jahresabschlusses eines Unternehmens: Aufbau und Inhalte der Bilanz Anlage- und Umlaufvermögen: Merkmale und Beispiele Eigen – und Fremdkapital Merkmale und Beispiele Aufbau und Inhalt einer Erfolgsrechnung in Staffelform Betriebsergebnis, Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, Jahresergebnis vor und nach Steuern Ausgewählte Kennzahlen zur Produktivität, Rentabilität, Liquidität. geeignete Finanzierungsformen Eigen- und Fremdfinanzierung, Innen- und Außenfinanzierung kurz,- mittel,- und langfristige Finanzierungsformen

Wie arbeiten wir?

Jedes Themengebiet wird im Unterricht gemeinsam behandelt und mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen (Wortlisten, Rechen- und Fallbeispielen, Wiederholungsfragen, Vorträge) aufgearbeitet und vertieft. Diese werden in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten erarbeitet und mit Lösungsblättern, Musterlösungen oder gemeinsam in der Klasse überprüft.

Als Medien werden die digitale Tafel, selbst erstellte Unterlagen, Unterlagen der pädagogischen Abteilung, Flip Chart, Lernvideos verwendet.

Zusätzliche Unterstützung durch die Lehrperson für individuelle Lernbegleitung:

Die Schüler:innen mit Anspruch auf individuelle Lernbegleitung erhalten im Unterricht Zusatzerklärungen und wenn nötig mehr Zeit für die Lösung der einzelnen Aufgaben (auch bei Lernzielkontrollen)

Leistungsmessung im Unterricht

Leistungsmessungen finden im Unterricht sowohl in summativer als auch formativer Art statt. Schriftliche Lernzielkontrolle finden regelmäßig statt und werden in der Klasse gemeinsam korrigiert und besprochen.

Bewertungskriterien für die schriftlichen Leistungskontrollen

- Fachwissen / Inhalt (gezieltes Eingehen auf die Fragen)
- Anwendung der Fachsprache
- Lösungsweg
- Aufbau und Struktur
- Zusammenhänge erkennen und erklären

Bewertungskriterien für die mündlichen Leistungskontrollen

- gezieltes Eingehen auf die Fragen - Fachwissen
- Zusammenhänge erkennen und erklären
- Ausdrucksweise
- Angemessene Verwendung Fachsprache

Pro Semester erhält jeder Schüler/ jede Schülerin eine **Mitarbeitsnote**, die die Beobachtungen des gesamten Semesters zur aktiven Mitarbeit im Unterricht berücksichtigt. Hierzu zählen:

- Regelmäßige Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Führung Unterlagen
- Mitarbeit bei Gruppen- und Partnerarbeiten
- Wiederholung der Inhalte
- Selbstständigkeit

Fächerübergreifender Unterricht:

- Inhalten aus BWL werden auch in Mathematik und Fach „Projekt“ Bautechnik und Metalltechnik vertieft
- Marketing- Konzept in Zusammenarbeit mit Englisch
- Siehe Anlage zu Gesellschaftliche Bildung.

Irene Raffener

15.9 Frbez.Wiss.-tech. Ph. Chemie

Allgemeines Bildungsziel

Im Fach Frbez.Wiss.-tech. Ph. Chemie setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Aufbau der Materie und ihrem Zusammenwirken auseinander. Der Unterricht bietet einen Einblick in die Elemente und ihren Verbindungen bis hin zu komplexen Reaktionen unseres täglichen Alltags und unserer Umwelt.

Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse/ Grundinhalte
Aufbau der Atome, Zerfall, Radioaktivität, Kernspaltung, die Verwendung von Uran	Die Schüler wissen über die Grundlagen der Atome Bescheid. Sie wissen, dass nicht alle Atome stabil sind und könne Begriffe wie Radioaktivität und Kernspaltung erklären. Die Schüler wissen, dass Uran in der Vergangenheit auch im Haushalt eingesetzt wurde und sind sich dessen bewusst, dass Radioaktivität etwas Natürliches ist
Moleküle, die Ionenbindung, Salze im Alltag, Struktur Eigenschaften von Salzen	Die Schüler wissen, was eine Ionenbindung ist und die derer Salze. Die Schüler können Beispiele der Bindungen einfach erklären und Wissen über Salze des Alltags Bescheid
Moleküle, Strukturformeln der Moleküle, die Atombindung, die unpolare und polare Bindung, die Wasserstoffbrückenbindung	Die Schüler wissen, was ein Molekül ist und können Strukturformeln lesen. Sie können die polare und unpolare Atombindung erklären und wissen, was eine Wasserstoffbrücke ist.
Metallbindung, Fehlerstellungen, Legierung, Redoxreaktion, Korrosion	Die Schüler kennen die Metallbindung und ihre Eigenschaften, sie wissen, was eine Fehlerstellungen der Atome bewirken kann und kennen den atomaren Bau einer Legierung. Sie wissen, wie eine Redoxreaktion abläuft und kennen den Grund der Korrosion.
Katalyse, Düngemittel in der Landwirtschaft, Mörtel einmal chemisch betrachtet, der Kohlenstoffkreislauf	Die Schüler wissen, was eine Katalyse ist, sie können die in der Landwirtschaft eingesetzten Düngemittel chemisch erklären und wissen, welche chemische Prozesse bei der Verwendung mit Mörtel ablaufen.

Wie arbeiten wir?

Jedes Themengebiet wird im Unterricht gemeinsam behandelt und mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen (Rechen, Lernvideos, Vorträge) aufgearbeitet und vertieft. Diese werden in Einzel- oder Gruppenarbeiten erarbeitet und gemeinsam in der Klasse überprüft.

Verwendete Medien: Digitale Tafel, Lernvideos, selbst erstellte Unterlagen.

Leistungsmessung im Unterricht

Im Unterricht erfolgt am Ende eines jeden Moduls eine schriftliche Lernzielkontrolle.

Lernziele:	
Die Schüler erlangen Kenntnisse und Fertigkeiten in den Unterthemen 1. Grundlegende Einführung 2. Mechanik a. Kinematik b. Dynamik c. Statik d. Materialkunde und Festigkeitslehre e. <u>Mechanik der Flüssigkeiten und Gase</u> 3. Thermodynamik a. Temperatur b. Wärmemenge c. Wärmetransport d. <u>Reibungsverluste</u> 4. Elektrizität a. Elektrische Ladungen b. Strom c. Spannung d. Widerstand e. <u>Elektromagnetismus</u> f. Elektronik 5. Optik a. Ausbreitung des Lichts b. Reflexion und Brechung c. Bildentstehung an Spiegeln und Linsen d. <u>Entstehung von Farben</u> e. <u>Gesetze der Farbmischung</u> 6. <u>Wellen und Teilchen</u> a. <u>Licht</u> b. <u>Optische Nachrichtenübertragung</u> c. <u>Funkübertragung</u> d. <u>Teilchen und Grundkräfte</u> e. <u>einführende Grundkenntnisse in Atomphysik und Nuklearphysik</u> - f. <u>Kursiv und unterstrichen: wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht oder nur zum Teil umgesetzt</u>	
Kenntnisse (Das weiß ich)	Fertigkeiten (Das kann ich)
✓ Die SuS kennen ✓ Naturwissenschaftliche Arbeitstechniken ✓ Einschlägige Software ✓ Naturwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge ✓ Eine angemessene Fachsprache	✓ Die SuS können ✓ Naturwissenschaftliche Sachverhalte beobachten, erkennen vergleichen und beschreiben. ✓ Aus der Beobachtung von Phänomenen Schlüsse ziehen und dabei unterschiedliche Betrachtungsweisen nutzen.

	✓ Informationen selbständig sach- und fachbezogen erschließen und bewerten. ✓ Ergebnisse und Methoden naturwissenschaftlicher Beobachtungen oder Recherchen reflektieren und folgerichtig argumentieren. ✓ Naturwissenschaftliche Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen in Bezug setzen und bewerten.
--	---

KSM- Kompetenzen

- Methodenkompetenz (handlungsorientiert und eigenverantwortlich)

Wie arbeiten wir?

- Präsenzunterricht: Vortrag, Präsentation, Vorführung, die SuS sollen selbst ausprobieren und eigene Lösungswege finden
- *Fernunterricht: Präsentation, Beispiele als Bilder, Lernvideos*

Leistungsmessung im Modul

- schriftliche Tests, Beobachtung des Arbeitsverhaltens, digitale Lernstoffüberprüfung, Modulnote
- Methodenkompetenz-Bewertung von selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln

Lern- und Arbeitsaufträge

Was soll ein Modul hier leisten? Hier kommen zumindest alle Anweisungen und Materialien / Verweise zu den Lern- und Arbeitsmomenten, wo Lerner autonom zu Hause arbeiten oder an denen alle arbeiten.

- Der aktuelle Lehrstoff und Aufgabenstellung für den Fernunterricht, ist im digitalen Register in den Unterrichtsmaterialien ersichtlich
- Zeitlich strukturieren z.B. in Wochen • Selbstorganisation der Lerner unterstützen
- wie viel Zeit steht mir/uns/den Lernern zur Verfügung
- Inhalte/Inputs für die Selbsterarbeitung aufbereiten / reduzieren / anpassen
- Arbeitsaufträge/Übungen nicht zu lange gestalten / Lernen in kleinen Schritten– Kleinprojekte/Praxisaufträge länger
- Inputs und Aufgaben orientieren sich an den Lernzielen
- Veranschaulichung einbauen (unterschiedliche Lerntypen)
- Unterschiedliche Aufgabentypologie berücksichtigen
- Einbau von individuellen Lernmomenten (Lernen zu Hause)

- Recherche zum Aufarbeiten des Lehrstoffes
- Wiedergabe/ Wiederholung des Lehrstoffes als Präsentation
- Partnerarbeiten/-Gruppenarbeiten
- Onlinearbeiten (synchrones Arbeiten mit Office 365)
- Zusätzliche Aufgaben (verschiedene Niveaus) für begabte Schüler
- Angepasste Angebote für Inklusions-Lerner
- Übungsaufgaben in digitaler Form

Vorgesehene Selbstevaluation

- Sofort Feedback bei digitaler Lernstoffüberprüfung
- Lösungsblätter
- Checklisten (Inhaltsverzeichnis) innerhalb des Moduls
- Fragebogen zur Selbstevaluation

FACHBERICHT FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

KLASSE:5. BFS BAUTECHNIK

5. BFS METALLTECHNIK

5. BFS STEINBEARBEITUNG

LEHRPERSON: HANNELORE FIEG

SCHULJAHR 2022/23

Fachbericht zur Klassensituation

Das Interesse für das Fach Geschichte war in dieser Klasse relativ stark ausgeprägt, vielleicht auch dadurch bedingt, dass mehrere Schüler nach einigen Jahren Arbeitserfahrung in die 5. Klasse eingestiegen sind. Die Reife dieser Schüler und das Interesse v.a. an zeitgeschichtlichen Ereignissen haben sich positiv auf das Verhalten der restlichen Klasse ausgewirkt.

Zu Beginn des Schuljahres wurde vordergründig Basiswissen vermittelt, um später in der Lage zu sein, Zusammenhänge bei der Betrachtung geschichtlicher Ereignisse herzustellen.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten das ganze Schuljahr über fleißig mit, sie versuchten Entwicklungen und Zusammenhänge zu verstehen, sie bereiteten sich gewissenhaft vor und konnten gute Resultate erzielen.

Bildungs- und Lernziele

Der Unterricht baut im Wesentlichen auf den allgemeinen Vorgaben des Lehrplanes der Autonomen Provinz Bozen / Abteilung 20 / deutsche und ladinische Berufsbildung auf.

Für den Geschichtsunterricht stehen drei Hauptbildungsziele im Vordergrund

- Er erzieht zu kritischer Betrachtung der Geschichtszeugnisse, indem er aufzeigt, wie die Fakten vor allem festgelegt werden und wie sich die Interpretationen immer auf eine Rekonstruktion des Geschehens stützen. Er vermittelt den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein über die Komplexität eines jeden Ereignisses, denn jedes geschichtliche Ereignis ist in einen Kontext von zeitlichen, räumlichen und kausalen Beziehungen eingeordnet und nur aus ihm heraus zu verstehen; es soll den Schülerinnen und den Schülern bewusstwerden, dass für das Verstehen von Geschichtsereignissen stets auch Methoden und Begriffe anderer Fächer verwendet werden.

- Er führt die Schülerinnen und Schüler zum Verständnis, wie sehr die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ein Hilfsmittel darstellt, um die Gegenwart zu verstehen; er gewöhnt sie auch daran, das „Andersartige“ nicht nur in der Zeit, sondern auch in der räumlichen Entfernung in seinem angemessenen Wert zu schätzen.
- Er erweitert auch die politische Bildung der Schülerinnen und Schüler, indem verschiedene Themen durch die In-Bezug-Stellung mit der heutigen politischen Realität vertieft und gefestigt werden. Er hat auch die Aufgabe zu zeigen, dass regionale Geschichte nicht abgekoppelt von internationalen Geschehnissen stattfindet.

Für mich war es im Zusammenhang mit dem Geschichtsunterricht sehr wichtig, immer wieder auf Zusammenhänge und Folgen vergangener geschichtlicher Ereignisse hinzuweisen und einen Bezug zur Jetztzeit herzustellen. Geschichtsunterricht soll nicht eine Anhäufung von Wissen sein, sondern einen Überblick zu geben. Es sollte deutlich werden, in welchem Zusammenhang die verschiedenen Ereignisse einzuordnen sind, wie sie sich entwickelt haben und wie sie zeitlich zueinanderstehen.

Der Unterricht sollte nicht nur Kenntnisse der Vergangenheit vermitteln, sondern auch dazu beitragen, die jungen Menschen auf eine verantwortungsbewusste Eingliederung in das Leben in der Gemeinschaft vorzubereiten.

Arbeitsformen und Unterrichtsmethodik

Die Unterrichtseinheiten in der Abschlussklasse fanden im Klassenraum oder im Computerraum statt. Methodisch fanden sowohl der Frontalunterricht als auch Partnerarbeit, Lehrer-Schülerinnen-Gespräche, Präsentationen und Diskussionen statt, immer angepasst an die jeweiligen Problemstellungen. Dadurch wurden die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Arbeiten angeregt und bekamen außerdem die Möglichkeit, die Ergebnisse verständlich zu präsentieren und über Problemstellungen vor dem Plenum zu argumentieren. Wiederholungen des Stoffes fanden regelmäßig vor Leistungsüberprüfungen statt.

Didaktische Lehr- und Hilfsmittel

Nach Rücksprache mit Kollegen aus der Oberschule habe ich auf die Verwendung eines spezifischen Fachbuches verzichtet.

Als Unterrichtsmaterialien dienen selbst erarbeitete Skripten, Kopien aus Fachbüchern sowie Artikel aus verschiedenen Fachzeitschriften und Filmmaterial.

Virtuelle Reisen in die Vergangenheit und der virtuelle Besuch der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau fanden großen Anklang bei den Schülerinnen und Schülern.

Prüfungsformen - Elemente und Kriterien der Bewertung

Als Bewertungsgrundlagen dienten schriftliche Tests und Prüfungsgespräche. Die Leistungen wurden mit den Noten 4 bis 10 bewertet.

Bewertungskriterien bei den Leistungsbeurteilungen:

- Sachliche Richtigkeit, Herstellung geeigneter Zusammenhänge, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, sowie ein korrekter Umgang mit Grammatik. In die Endnote floss auch die Mitarbeit mit ein.
 - Schriftliche Leistungsüberprüfungen wurden gemeinsam festgelegt. Bei der Bewertung der schriftlichen und mündlichen Lernzielkontrollen wurden offene und geschlossene Fragen gestellt und folgende Ziele kontrolliert und bewertet:
- Verständnis von Begriffen und Verfahren
 - Kenntnis von Sachverhalten
 - Erkenntnis von logischen Zusammenhängen
 - Beherrschung der Fachsprache
 - Die Fähigkeit, historische Ereignisse im historischen, aber auch im demokratischen Kontext zu interpretieren

Die Bewertung der fachlichen Leistungen, d.h. der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der Schüler und die Beurteilung ihres Bildungsprozesses stützen sich:

- auf eine angemessene Anzahl individueller Prüfungen und Prüfungsgespräche sowie auf konstruktive Beiträge im Unterricht.
- auf Leistungstests, die den Wissensstand der einzelnen und der gesamten Klasse aufzeigen und dem Lehrer als Lernkontrolle dienen.
- auf Hausaufgaben, die dem Lehrer Einblick gewähren, inwieweit der einzelne das theoretische Wissen in die Praxis umsetzen kann.

Die Note setzt sich aus mindestens drei (bei negativer Endnote mindestens vier) Bewertungselementen zusammen, und zwar aus den folgenden Möglichkeiten:

- der Bewertung aus mindestens einer mündlichen Prüfung
- der Bewertung von mindestens zwei schriftlichen Tests
- der Bewertung der Mitarbeit
- der Bewertung von Referaten

Koordinierung und Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern

Regelmäßig wurden Bezüge zwischen Geschichte und deutscher und Literaturgeschichte hergestellt.

Fachinhalte Geschichte

1. Politische Ideen im 19. Jahrhundert

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler lernen die politischen Leitideen des 19. Jahrhunderts kennen, sie entwickeln Verständnis für die Ursachen, Forderungen und Zielsetzungen der unterschiedlichen politischen Ideen und erkennen deren Ausstrahlung auf die nachfolgende Zeit.

Die Differenzierung und die Einordnung der Ideen und Bewegungen vermittelt den Jugendlichen einen brauchbaren Schlüssel zum Verständnis der Moderne.

Inhalte:

Überblicksinformationen: Politische Leitideen des 19. Jahrhunderts

Liberalismus

Die demokratischen Forderungen

Die Idee des Sozialismus und des Kommunismus

Nation und Nationalismus

2. Imperialismus und Erster Weltkrieg

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler lernen Ursachen, Formen und Auswirkungen des Imperialismus kennen.

Sie verstehen, dass das Streben nach Macht in den Jahrzehnten von ca. 1880 bis 1914 zu Spannungen und Wettrüsten führte, dass militärische Bündnisse entstanden und eine Reihe von Ursachen zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs führten.

Sie kennen den Verlauf des Ersten Weltkriegs in groben Zügen.

Inhalte:

Die imperialistischen Mächte

Imperialismus als Anknüpfung an den Kolonialismus der frühen Neuzeit

Rechtfertigungen imperialistischer Ansprüche

Bündnispolitik

Aus Krisen in den Krieg

Überblick zum Kriegsverlauf

Der Zusammenbruch und die Folgen des Krieges
Friedensverträge und die neue Staatenordnung in Europa

3. Die Welt nach dem Ersten Weltkrieg

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass der Erste Weltkrieg Europa nachhaltig verändert hat, dass trotz Instabilität und Wirtschaftskrisen ein Neubeginn in vielen Bereichen eintrat, aber verschiedene Umstände zur Machtergreifung und Machterhaltung durch Diktatoren führten (Merkmale totalitärer Ideologien).

Inhalte:

Von der Februarrevolution zur Diktatur Stalins
Faschismus in Italien und Machtergreifung Mussolinis
Die Dolchstoßlegende
Die Weimarer Republik
Wirtschaftsaufschwung
Weltwirtschaftskrise
Aufstieg der NSDAP und Aufstieg Hitlers
Das Ende der Republik

4. Südtirol in der Zwischenkriegszeit/ Faschismus

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass der Faschismus in Südtirol zu großen Veränderungen in allen Lebensbereichen führte. Sie erfahren von der Option und den damit verbundenen Schicksalen der Südtiroler Bevölkerung.

Inhalte:

Auswirkungen der faschistischen Politik für Südtirol
Ettore Tolomei; gezielte Italianisierungsmaßnahmen und Unterdrückung der Minderheiten
Option: Umsiedlungsverhandlungen, Propaganda und Gegenpropaganda

5. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die nationalsozialistische Diktatur unauslöschliche Spuren hinterließ. Sie erkennen, dass es eine große Kluft zwischen Ideologie und Alltag, zwischen Propaganda und Wirklichkeit gab, erfahren in groben Zügen von der Innen- und Außenpolitik der NS-Zeit, wissen, dass Hitler in Europa den Krieg entfesselt und damit die Zerstörung der Weltordnung einleitete. Der Widerstand konnte die Verfolgung, Zwangsarbeit und die Vernichtung nicht aufhalten.

Inhalte:

Die Nationalsozialisten an der Macht
Hitlers Innen- und Außenpolitik
Nationalsozialistische Ideologie
Gleichschaltung von Staat und Gesellschaft
Verfolgung und Vernichtung der Juden
Formen des Widerstandes
Sophie Scholl/ Die Weiße Rose
Überblick zum Kriegsverlauf
Kapitulation Deutschlands und die Konferenzen der Alliierten
Südtirol im Zweiten Weltkrieg

6. Südtirol nach 1945

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler verfolgen den schwierigen Weg Südtirols in die Autonomie. Sie erkennen, dass das autonome Südtirol als Modellfall für ein friedliches Zusammenleben zwischen mehreren Volksgruppen dienen kann, sie gewinnen auch die Einsicht, dass friedliches Zusammenleben eine Herausforderung an jeden einzelnen darstellen kann.

Inhalte:

Südtirol Frage und Gruber-De Gasperi- Abkommen
Schwierigkeiten in der Anwendung der 1. Autonomiestatutes
Los von Trient
Sprengstoffanschläge: Protest durch Gewalt
Das Paket
Das zweite Autonomiestatut
Die Streitbeilegung

7. Internationale Politik nach 1945 und Krisenherde der Gegenwart

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erfahren von den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen nach Kriegsende. Sie erwerben Wissen von Krisen und Konflikten der jüngsten Vergangenheit. Die Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte erleichtert den Schülerinnen die Orientierung in der Gegenwart und bewirkt Verständnis für das aktuelle Geschehen.

Inhalte:

Aktueller Konflikt in der Ukraine
Die Vereinten Nationen
Konfliktfeld Naher Osten
Genozid in Ruanda

Schlanders, 01.05.2022
Hannelore Fieg

FACHBERICHT FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

KLASSE:5. BFS BAUTECHNIK

5. BFS METALLTECHNIK

5. BFS STEINBEARBEITUNG

LEHRPERSON: HANNELORE FIEG

SCHULJAHR 2022/23

Fachbericht zur Klassensituation

Die zwölf Schülerinnen und Schüler des maturaführenden Lehrganges weisen in Bezug auf die sprachlichen Fähigkeiten, sei es mündlich wie schriftlich einen sehr unterschiedlichen Kenntnisstand auf.

Eine Gruppe von Schülerinnen erwies sich als relativ sprachgewandt, relativ sicher in der Orthografie und Grammatik, rasch aufnahmefähig gegenüber neuen Lerninhalten.

Der andere Teil der Schülerinnen und Schüler zeigte weitestgehend Interesse am Fach, hatte aber große Schwierigkeiten und Unsicherheiten in der Schriftlichkeit, sowohl in der Rechtschreibung als auch in der Grammatik, Ausdrucksschwierigkeiten.

Bildungs- und Lernziele

Die Schüler und Schülerinnen verfügen über ein fundiertes Fachwissen, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen, geschichtlichen und aktuellen Themen sollte deshalb im 5. Schuljahr verstärkt im Mittelpunkt stehen. Besonders wichtig ist hierbei die Vernetzung einzelner Themenbereiche auch in einem historischen Kontext.

Die literarischen Epochen wurden mit Berücksichtigung der historischen, sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten besprochen, daher erfolgte eine enge Verknüpfung der Fächer Deutsch und Geschichte. Zu Beginn des Schuljahres wurde diesbezüglich viel Zeit in die Erarbeitung der einzelnen Literaturepochen mit ihren besonderen Merkmalen investiert. Immer wieder wurden Verknüpfung mit dem Geschichtsunterricht hergestellt.

Auch die Besprechung aktueller Zeitungsberichte lokaler und internationaler Medien fanden im Deutschunterricht Platz. Sehr viele Inhalte wurden mündlich präsentiert, um den Schülern und Schülerinnen die Gelegenheit zu geben, das mündliche Vortragen strukturiert und adressatengebunden zu üben.

Im schriftlichen Bereich wurden freie Erörterungen und Sachtextanalysen mit Stellungnahmen, Analysen und die Interpretationen von literarischen Texten geübt und gefestigt.

Komplexe Texte, die als Vorbereitung auf die schriftliche Deutschprüfung zur Verfügung gestellt wurden, sind im Vorfeld besprochen worden. Einzelne Themenbereiche wurden eigenständig erarbeitet und mit einer zur Verfügung gestellten Musterlösung verglichen.

Nach der Bearbeitung vieler Übungsbeispiele (vornehmlich der der Textsorte B und der Textsorte C) gewannen die Schülerinnen und Schüler zunehmend an Sicherheit. Der Abgleich mit den Musterlösungen und die gemeinsame Besprechung sorgt für zunehmende Sicherheit.

Als Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung wurden einige Hausarbeiten und zwei schriftliche Schularbeiten pro Semester geschrieben. Im Anschluss erhielten alle Schülerinnen und Schüler ein individuelles Feedback vonseiten der Lehrperson.

Arbeitsformen und Unterrichtsmethodik

Die Unterrichtseinheiten in der Abschlussklasse fanden vorwiegend im Klassenraum und in den Computerräumen statt.

Methodik:

- Frontalunterricht als auch Einzel- und Partnerarbeiten,
- Lehrer-Schüler-Gespräche,
- Präsentationen und Diskussionen
- Nutzung verschiedener Lernvideos

Didaktische Lehr- und Hilfsmittel

Auf die Verwendung eines spezifischen Fachbuches wurde verzichtet.

Die Unterrichtsmaterialien bildeten Kopien aus Fachbüchern sowie Artikel aus verschiedenen Fachzeitschriften.

Prüfungsformen - Elemente und Kriterien der Bewertung

Als Bewertungsgrundlagen dienten schriftliche Tests und Prüfungsgespräche. Die Leistungen wurden mit den Noten 4 bis 10 bewertet. Jegliche Form der Leistungsbeurteilung orientierte sich an den im Unterricht erarbeiteten Inhalten, eingeübten Techniken und Aufgabenstellungen, die den Schülerinnen und Schülern vertraut waren.

Bewertungskriterien bei den Leistungsbeurteilungen:

- Sachliche Richtigkeit, Herstellung geeigneter Zusammenhänge, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, sowie ein korrekter Umgang mit Grammatik. In die Endnote floss auch die Mitarbeit mit ein.

- Schriftliche Leistungsüberprüfungen wurden gemeinsam festgelegt. Bei der Bewertung der schriftlichen und mündlichen Lernzielkontrollen wurden offene und geschlossene Fragen gestellt und folgende Ziele kontrolliert und bewertet:

- Verständnis von Begriffen und Verfahren
- Kenntnis von Sachverhalten
- Erkenntnis von logischen Zusammenhängen
- Beherrschung der Fachsprache
- Interpretation von Ereignissen im Kontext

Die Bewertung der fachlichen Leistungen, d.h. der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der Schülerinnen und die Beurteilung ihres Bildungsprozesses stützten sich:

- auf eine angemessene Anzahl individueller Prüfungen und Prüfungsgespräche sowie auf konstruktive Beiträge im Unterricht.
- auf Leistungstests, die den Wissensstand aufzeigten und der Lehrperson als Lernkontrolle dienten.
- auf Hausaufgaben, die der Lehrperson Einblick gewähren, inwieweit die Schülerinnen das theoretische Wissen in die Praxis umsetzen konnte.

Die Note setzte sich aus mindestens drei (bei negativer Endnote mindestens vier) Bewertungselementen pro Semester zusammen, und zwar aus den folgenden Möglichkeiten:

- der Bewertung von zwei schriftlichen Tests
- der Bewertung der Mitarbeit
- der Bewertung von Referaten (mündliche Bewertung)

Die Schlussbewertung bezog sich auf die Leistungen des gesamten Schuljahres und berücksichtigte auch die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Programm: Fachinhalte Deutsch

A: Fachbereich: Schreiben

Ziele:

Die Schülerinnen kennen die Merkmale (Inhalt/Aufbau/Sprache/Stil) der einzelnen Textgattungen.

Sie können gut strukturierte Texte verfassen, sie verstehen Textproduktion als Prozess und sie kennen Strategien der Textüberarbeitung.

Inhalte:

Erörterung

Argumente entwickeln, begründen und eigene Texte verfassen

Freie Erörterungen ausformulieren

Textgebundene Erörterungen ausformulieren/ Bearbeitung Maturathemen

Textanalyse

Literarische Texte und Sachtexte in ihren Kernaussagen zusammenfassen

Anspruchsvolle Sach- und literarische Texte in ihrer stilistischen, syntaktischen und semantischen Vielschichtigkeit beschreiben und beurteilen

Zitieren

Bearbeitung von Maturathemen

Schreibberatung

Eigenes Schreibverhalten und Schreibentwicklung kritisch reflektieren

B: Fachbereich: Literaturgeschichte

1. Aufklärung: 1720-1785

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Überblick über die literarische Epoche der Aufklärung vor dem Hintergrund der historischen und sozialpolitischen Situation.

Inhalte:

Grundlagen der Aufklärung

Immanuel Kant: Was ist Aufklärung?

Gotthold Ephraim Lessing: Dramentheorie

Das Drama: Definition/ Elemente/ Aufbau des klassischen Dramas

2. Sturm und Drang: 1767-1785

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Überblick über die wesentlichen Aspekte dieser Epochen.

Im Mittelpunkt steht der Mensch als Individuum. Ein Individuum, das sich natürlich und selbstbestimmt mit Herz, Vernunft und Verstand entwickelt und verwirklicht. Alle Grenzen und Regeln wollten überwunden werden.

J.W. von Goethe: Mailed

J.W. von Goethe: Willkommen und Abschied

3. Klassik: 1770-1832

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wichtigsten inhaltlichen Merkmale der Klassik, die Verwendung der einheitlich geordneten Sprache. Selbstbestimmung, Menschlichkeit, Toleranz und die Schönheit stehen im Mittelpunkt des Dramas

Inhalte:

Geschichtlicher, philosophischer und wissenschaftlicher Hintergrund der Strömung

Themen und Motive

Textauszug/ Deutung

J.W. von Goethe: Faust (Textauszug), Prometheus

4. Romantik: 1795-1848

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Hinwendung zur Natur, die Betonung subjektiver Gefühle und des Individuums, die Verklärung des Mittelalters und die Weltflucht.

Sie erhalten einen Überblick über die Stilrichtungen der Jahrhundertwende.

Inhalte:

Geschichtlich- philosophische und wissenschaftliche Hintergründe des literarischen Schaffens, Heinrich Heine: Loreley

5. Vormärz: 1830-1890

Ziele: Die Schüler erkennen die Instrumente des Widerstandes gegen das politische System und die Obrigkeiten, kennen die Begriffe: Demokratie, Gleichberechtigung, Trennung von Staat und Kirche, Frauenrechte und Pressefreiheit.

Inhalte:

Georg Büchner: Kurzbiografie

6. Realismus: 1850-1900

Die Schülerinnen und Schüler kennen den historischen Hintergrund der Zeit und die damaligen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen. Sie erkennen, dass die Industrialisierung und die damit einhergehende Entstehung einer großen Arbeiterklasse Schriftsteller beeinflusst, Alltägliches beschönigend zu umschreiben.

Inhalte:

Charles Darwin: Evolutionstheorie

Theodor Fontane: Effi Briest

Theodor Storm: Schimmelreiter

7. Fin des siècle, Expressionismus, Neue Sachlichkeit: 1890-1933

Die Schülerinnen und Schüler kennen den historischen Hintergrund der Zeit von 1890-1933, sie erkenne die Motive des Expressionismus, die Orientierungslosigkeit, Isolation und der Angst vor dem Weltuntergang. Der Bruch mit den literarischen Konventionen kann nachvollzogen werden.

8 Emigration und Widerstand: 1933-1945

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler kennen den historischen Hintergrund der Zeit von 1933 bis 1945. Sie unterscheiden zwischen der „inneren“ und der „äußeren“ Emigration. Sie setzen sich mit der besonderen Situation der Exilliteraten auseinander.

Inhalte:

Literatur von 1933 bis 1945

Gleichschaltung der Literatur

9. Die Entwicklung des Dramas

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler lernen die unterschiedlichen Theaterkonzeptionen in der Bedingtheit ihrer Zeit kennen.

Inhalte:

Aufbau des klassischen Dramas

Das Epische Theater von Brecht

8. Literatur nach 1945

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Einblick in die unterschiedlichen Darstellungsformen der Nachkriegszeit.

Sie setzen sich mit „Wirklichkeitsausschnitten“ der Trümmerliteratur auseinander.

Sie beschäftigen sich mit der Kulturpolitik der DDR und der damit einhergehenden staatlichen Zensur, die die freie Entfaltung der Literatur behindert.

Inhalte:

Trümmerliteratur

Begriffe: Kahlschlag, Trümmerliteratur,

Merkmale der Gattung Kurzgeschichte

Wolfgang Borchert: „Nachts schlafen die Ratten doch“

Schlanders, 05.05.2023

Hannelore Fieg

15.13 Englisch

Allgemeines Bildungsziel

Die Lerninhalte der fünften Klasse beinhalteten lediglich eine Wiederholung der Grammatikkenntnisse, sodass das Augenmerk vor allem auf deren aktiver Umsetzung und auf der Erweiterung des mündlichen und schriftlichen Wortschatzes gelegt wurde. Durch verschiedenste didaktische Methoden wie unter anderem Gruppenarbeiten, Präsentationen, Diskussionsrunden, Videos und Hörübungen wurde versucht, die Sprachfertigkeiten der SchülerInnen zu verbessern und zu festigen und sie in allen 4 Kompetenzen (reading, speaking, writing, listening) zu fördern. Die Thematiken, die dabei behandelt wurden, waren landeskundliche (mit Augenmerk auf UK und USA), jedoch auch interkulturelle, gesellschaftsaktuelle und historische. Es wurde versucht die SchülerInnen in ihrer Eigenverantwortlichkeit zu stärken, sie wurden dazu angespornt ihre persönlichen Fähigkeiten zu nutzen und auszuschöpfen, Lernschwächen so weit wie möglich selbstständig auszugleichen und eigenständig Querverbindungen zu anderen Fächern und Wissensgebieten herzustellen.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse/ Grundinhalte
Reviewing, identifying and practicing key tenses Practising question formation Reading comprehension (A mosaic of languages) Listening comprehension (Multilingualism) Speaking	Correct usage of the key tenses Summarizing a text orally by determining the main ideas Quoting from relevant parts of the text to support the answers Naming some evidence-based advantages to being multilingual Discussing about the advantages and disadvantages of multilingualism using appropriate vocabulary	The tense system and English tense usage Multilingualism: A mosaic of languages <i>Although the students should be familiar with the tense system, this topic was aimed to get students to think analytically about the language. They were given the opportunity to think about which forms are being used and why, often through a contrastive analysis of key forms.</i>
Reading comprehension Speaking – group work Writing (essay)	Being able to report on the geographical, cultural and linguistic characteristics of the United Kingdom including the Northern Ireland conflict Being able to analyse the question Defining the argument	Geology: History and different constituent parts of the British Isles Brief history of the UK – <i>The students are informed about the most important kings and queens of England</i> The Industrial Revolution Victorian Period Key moments in the 20th and 21st centuries Queen Elizabeth II. (Obituary) Political system How to write an essay

Writing Reading Comprehension	Expressing a personal point of view supporting it with reasons, examples and facts (What would you change in America if you had the chance of be-coming president?) Reading for the gist Link the content of the novel to historical events.	Segregation; Ku Klux Klan; Rosa Parks; Martin Luther King Jr.; Malcom X Key moments in the 20th and 21st centuries – <i>The students are informed about Prohibitions; The Marshall Plan; the role of the US during the great wars (WWI; WWII; Cold War; Vietnam War; Terrorism)</i> Political system (main political parties and revision of the election system) Presidents of the USA (<i>Life of a president; the Road to the White House; how the government works; most important information about George Washington; Abraham Lincoln; Franklin D. Roosevelt; John F. Kennedy; breaking news topic: Donald Trump indicted</i>) essay task The Roaring Twenties (Escape Room) “The Great Gatsby” – reading Level C1 (<i>eligradedreaders</i>)
Reading comprehension, vocabulary training and speaking – <i>group work</i> Listening comprehension – <i>videos</i>	Reflecting and researching about the history and the (founding) member states of the EU. Knowing about European values and the EU’s responsibilities. Being able to describe the European Commission, Parliament and Council. Being able to give examples for how the EU is relevant to all its citizens. Reflecting on priorities on the EU’s agenda	<i>The theme of this unit is to understand the EU not as a state but a unique economic and political partnership between several European countries. The class analyses why 27 different countries have decided to come together in one union and what the Europeans have in common. The students should know how the EU works and who holds the power in Europe.</i> <i>Another focus is put on the fact how the EU concerns us all and how it is relevant to our everyday life.</i>

		What is the EU? How does the EU work? How is the EU relevant to our daily life? What is on the EU's agenda?
Reading comprehension, and speaking – <i>group work</i> Listening comprehension – <i>videos</i>	To understand the global impacts of consumer society To develop critical thinking skills about consumption as the key to building ongoing economic prosperity. To react to the video in a more personal way using it as a springboard for discussion (what do you think questions) describe some of the effects of world consumption patterns on global environmental health	The European Green Deal The Story of Stuff

Wie arbeiten wir?

Jedes Themengebiet wird im Unterricht gemeinsam behandelt und mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen (Reading for gist and detail, answering comprehension check questions, vocabulary training by using context for understanding, giving opinion and expressing one's point of view, listening exercises, videos) aufgearbeitet und vertieft.

Diese werden in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten erarbeitet und mit Lösungsblättern, Musterlösungen oder gemeinsam in der Klasse überprüft.

Als Medien werden die digitale Tafel, selbst erstellte Unterlagen, Unterlagen aus Fachbüchern / Internet, Lernvideos, News, verwendet.

Leistungsmessung im Unterricht

Es wurden Schularbeiten (gap-filling, matching, paraphrasing, stating a personal point of view, open questions, vocabulary tests) geschrieben. Zudem wurden die Schüler mündlich geprüft, gaben Hausaufgaben ab und hielten Präsentationen. Auch die Mitarbeit in der Klasse wurde einberechnet. Insgesamt wurden alle 4 sprachlichen Fertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben) trainiert und benotet. Die Schüler sollten in der Lage sein, sich mündlich und schriftlich auf Niveau B1 auszudrücken.